Infoblatt

der GEW Pankow • # 7 • 08.11.2017 • www.gew-berlin.de/pankow.php

Berlinweite Protestaktion am 6. Dezember:

Auf die Straße für Entlastung!

„Die Koalition wird die personelle Ausstattung der Schulen verbessern und damit einen entscheidenden Schritt gehen, um […] Überlastung der Lehrkräfte deutlich zu reduzieren“ - heißt es zumindest im Koalitionsvertrag! Bei den Haushaltsberatungen für 2018/19 ist davon nicht viel zu merken. Die GEW bleibt dabei: Ohne eine Senkung der Pflichtstundenzahl und eine Entlastung aller Berufsgruppen an den Schulen kann die Bildungsqualität nicht gesichert werden! Noch im letzten Schuljahr beteiligten sich 2000 Kolleg*innen an einer GEW-Umfrage zu Protestformen. Lehrkräfte aus zwei Bezirken machten den Auftakt und protestierten vor dem Senat. Nun ruft die GEW zum berlinweiten Protest im Anschluss an die Neuköllner Personalversammlung auf. Zeigen wir Frau Scheeres, dass wir beim Thema Arbeitsbelastung nicht locker lassen!
Ihr könnt euch auch von eurer Schule aus beteiligen, wenn eine Fahrt zum Senat nicht möglich ist: Macht Gruppenfotos im Kollegium mit Protestschildern mit euren Forderungen für Entlastung (auch schon vor dem Protesttag). Schickt die Bilder an pankow@gew-berlin.de und zeigt dem Senat damit, dass wir viele sind! **PROTEST: 06.12., 15 Uhr**, vor der Senatsverwaltung (Bernhard-Weiß-Str. 6, Nähe Alexanderplatz)

Über **Handlungsoptionen für Arbeitsentlastung** diskutierten Kolleg*innen aus sieben Grundschulen, drei Oberschulen und einer Gemeinschaftsschule am 17.10. auf der Konferenz der GEW Pankow. Eine Option: die Rechte der Gesamtkonferenz stärker nutzen. Auch bei Gegenwind, denn „es muss ungemütlich werden, wenn wir etwas erreichen wollen“, so ein Kollege. Doch vor allem muss der Senat handeln und die Rahmenbedingungen verbessern: Arbeitszeit runter - Bildungsqualität rauf!

Einladung zum
Stammtisch
der GEW Pankow

Wir bereiten die nächste Landesdelegiertenversammlung der GEW BERLIN vor. Alle interessierten GEW-Mitglieder sind herzlich willkommen!
Schwerpunktthemen:
- **Arbeitsentlastung**
- **A13/E13 für alle**
- **Neutralitätsgesetz**

Mi, 15.11., 19 Uhr im Neuen Salon der Kneipe **Brotfabrik** (Caligariplatz 1, M2 Prenzlauer Allee / Ostseestr.)

Kontakt und Impressum: Das Infoblatt wird von der Bezirksleitung der GEW Pankow ehrenamtlich erstellt und herausgegeben. Kontakt: Christoph Wälz, 0176-22994818, pankow@gew-berlin.de
V.i.S.d.P.: Christoph Wälz, c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Qualität wertschätzen
- Arbeitsbedingungen verbessern!

*Etwa 250 Pankower **Erzieher*innen und Betreuer*innen** haben bei ihrer Teilpersonalversammlung am 10.10.2017 die folgende Resolution beschlossen.*

1. Schule als Lebens- und Lernort
[…] Enge und Doppelnutzung von Räumen führen zu körperlichen und psychischen Belastungen sowohl bei Kindern als auch bei uns Erzieher*innen und Betreuer*innen. […] Wir fordern den Schulträger und das Land Berlin auf, verbindliche Konzepte zur Überwindung der Raumnot zu entwickeln und diese zügig umzusetzen. […]

2. Personalausstattung verbessern
[…] Aufgrund der seit Jahren unzureichenden Personalausstattung führt jeder Ausfall von pädagogischem Personal zu Engpässen, Mehrarbeit und Überlastung. Eine verlässliche pädagogische Arbeit wird damit zur Illusion. Wir fordern, die Personalausstattung auf 110 % zu erhöhen.

3. Ältere Erzieher*innen und Betreuer*innen entlasten
[…] Wir fordern Altersermäßigungen ähnlich wie bei den Lehrkräften. Vorstellbar ist auch, dass […] ein höherer Anteil unserer wöchentlichen Arbeitszeit für die mittelbare pädagogische Arbeit der Schule genutzt werden kann.

4. Qualität wertschätzen
[…] Wir fordern, endlich die Tariflücke zum TVöD zu schließen und eine den Anforderungen angemessene Bezahlung.

5. Nachwuchs braucht Unterstützung
[…] Die Kolleg*innen, die Auszubildende betreuen, beraten und unterstützen, machen diese Tätigkeit ohne eine zeitliche Entlastung bzw. Reserve. Wir fordern deshalb Ermäßigungsstunden für die Mentor*innen, um diese Tätigkeit verantwortungsbewusst ausüben zu können. Auszubildende dürfen nicht mit voller Arbeitsstundenzahl berechnet werden.

„Wir möchten Ihnen deutlich unsere Grenzen aufzeigen“

*Wir dokumentieren auszugsweise einen Offenen Brief des Kollegiums des **Rosa-Luxemburg-Gymnasiums**.*

Sehr geehrte Frau Senatorin Scheeres,
unser Kollegium hat an der Gesundheitsstudie […] teilgenommen und die Auswertung […] kurz vor den Ferien erhalten. Zu einem Zeitpunkt, wo die Kräfte der Kollegen weitestgehend aufgebraucht sind, wurde uns verdeutlicht, was wir eigentlich alle wissen.
Die Arbeit […] unter den gegebenen Bedingungen belastet uns sehr. Trotzdem gehen wir gern zur Arbeit. Lehrkräfte ertragen viel, weil sie zufrieden mit dem Beruf […] sind. Dieser Widerspruch aus Belastung und Zufriedenheit […] kann nur durch das Handeln des Senats aufgelöst werden. […]
Aus unserem pädagogischen Anspruch heraus ist es uns nicht egal, was aus den uns anvertrauten Menschen wird. […] Die Arbeit an der Schule ist […] inzwischen viel mehr geworden als nur die Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Unterricht. Viele zusätzliche Aufgaben […] rauben uns die Zeit und belasten uns zunehmend. Besonders belastend empfinden die KollegInnen außerdem die zu großen Klassen, lange Wege im Schulbereich (Schulcampus), die regelmäßige Arbeit an den Wochenenden und den Zeitdruck - sowohl bei der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, als auch bei der Korrektur von Arbeiten. Eine Klausur von 240 min kann man nicht eben mal schnell in 15 Minuten fachlich gut und auf Rechtschreibung hin korrigieren […]. Außerdem kommt es zu Mehrbelastungen durch die Inklusion und die Digitalisierung des Unterrichts, beides ohne dass es ein […] ausreichendes Fortbildungsangebot […] gibt.
Sehr geehrte Frau Senatorin, wir bitten Sie: Setzen Sie sich endlich im Interesse der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Lernenden dafür ein, die Anzahl der Pflichtstunden zu verringern und die Klassenfrequenzen zu senken. Gehen Sie pfleglich mit uns um!
Im Interesse der Qualität unserer Arbeit möchten wir Ihnen deutlich unsere Grenzen aufzeigen.

Die ungekürzten Versionen dieser Texte können auf der Website des Personalrats nachgelesen werden: **pr-schulen-pankow.de**

Mitmachen in der GEW

Ort und Uhrzeit der Veranstaltungen:
https://www.gew-berlin.de/4426.php

09.11. Ausstellungseröffnung **„Gegen das Vergessen“** mit Porträts von Holocaust-Überlebenden.
09.11. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus **26. Mahnwache** der GEW BERLIN anlässlich des 79. Jahrestages der Pogromnacht vom 9.11.1938
11.11. **Gedenkstättenfahrt** zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

13.11. Literaturkreis
14.11. Filmvorführung und Diskussion zu „**Demokratische Schule gestalten**“
14.11. AG Schwule Lehrer
15.11. AG Frieden
15.11. Senior*innen / Junge Alte
15.11. Fachgruppe Integrierte Sekundarschule/Gemeinschaftsschule
15.11. AG Bildungsfinanzierung
15.11. Singkreis (jeden Mittwoch)

15.11. AG Arbeitszeit und Arbeitsbelastung (16:30 Uhr)
15.11. **Stammtisch der GEW Pankow** (19 Uhr, siehe Seite 1)

16.11. AG Lehrkräfte Willkommensklassen
16.11. Landesfrauenausschuss
21.11. junge GEW: Plenum und Themenabend
21.11. Landesausschuss Migration, Diversity und Antidiskriminierung
22.11. Stammtisch der GEW-Ruheständler*innen

28./29.11. **Landesdelegierten-versammlung**
30.11. AG Jugendliteratur und Medien

06.12., 15 Uhr:
Protest vor der Senatsverwaltung
Auf die Straße für Entlastung!

Infoblatt GEW
der GEW Pankow • # 7 • 08.11.2017 • www.gew-berlin.de/pankow.php

Wallraff undercover an Pankower Schule

https://www.rtl.de/cms/team-wallraff-undercover-als-reinigungskraft-an-einer-grundschule-drueberwischen-statt-reinigen-4129101.html

https://www.morgenpost.de/berlin/article212208657/Mit-demselben-Lappen-werden-Toiletten-und-Tisch-geputzt.html

https://www.grundschule-rosenthal.de/fernsehbeitrag-zur-schulreinigung/

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Heute habe ich meine Materialausstattung für das laufende Schuljahr bekommen (mit dem Hinweis „Es gibt eine Bestellsperre, die Lehrer brauchen für den neuen MEB viel Material…“).
So und nun hatte ich für 23 Kinder, für ein Schuljahr, 3 Klebestifte und eine Packung Buntstifte in der Hand. Meine Kollegen wollten diesen Reichtum schon fotografieren und irgendwohin posten, frei nach dem Motto: „Wir sind arm aber sexy, in der Hauptstadt setzt man auf Kreativität.“ Da malen sich schon mal 23 Kinder für ein Jahr ihr Beschäftigungsmaterial alleine.
Da kann der Erzieher auch den Matheunterricht am Nachmittag nacharbeiten: „Was meint ihr, wieviele Kinder der Klasse 4a können mit diesen Stiften ein Jahr ihr Spielzeug malen?“
Und jetzt ist nicht auszudenken, was man alles mit den verbliebenen 3 Klebestiften machen könnte? Wir haben ja das ganze Schuljahr über Zeit nachzudenken.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog ***entensalat.blogspot.de***

Infoblatt

der GEW Pankow • # 10 • 15.02.2018 • www.gew-berlin.de/pankow.php

Arbeitszeit der Lehrkräfte:

Unbezahlte Überstunden im großen Stil

Eine Studie der Uni Göttingen im Auftrag der GEW belegt jetzt, dass Lehrkräfte in den Schulwochen durchschnittlich (!) 48 Stunden und 18 Minuten arbeiten.
Wenn man zugrunde legt, dass wir in den Ferien nur auf der faulen Haut lägen (wir wissen, dass es radikal anders aussieht!), dann müssten wir zum Ausgleich 46:38 Stunden in den Schulwochen arbeiten. Wenn wir also die Ferienarbeit hinzuziehen, dann kommen wir auf dramatisch mehr als nur die hier wissenschaftlich belegten 100 unbezahlten Überminuten pro Woche. Schon die Arbeitszeitstudie der GEW Niedersachsen (2016) hatte diese Überlastung empirisch aufgezeigt. Die neue bundesweite Studie bilanziert nun 20 Studien aus 60 Jahren. Dazu Laura Pooth (GEW Niedersachsen): *„Nun liegen sämtliche Fakten auf dem Tisch, es gibt keinen weiteren Forschungsbedarf. Die Unterrichtsverpflichtung muss runter, damit gute Qualität gewährleistet werden kann.“*
Auch der Berliner Senat muss endlich Konsequenzen ziehen. Er kann sich nicht länger hinter der Feststellung verstecken, der Arbeitsmarkt wäre leergefegt, Stundensenkungen deshalb unmöglich. Überlastung und Personalmangel bilden einen Teufelskreis, der durchbrochen werden muss!

Handlungsoptionen für Arbeitsentlastung

Die Broschüre der GEW Pankow stößt bereits an einigen Schulen auf positive Resonanz. So eine Pankower Grundschullehrerin: *„Danke für diese tolle Broschüre. Ich habe beim Lesen dauerhaft nicken müssen. Ich habe für's nächste Schuljahr auf 14 Stunden reduziert, weil ich mich als Anfänger mit den tausend Aufgaben überfordert gefühlt habe und den Kindern gerecht werden will. Danke, dass ihr mir mit eurer super Arbeit das Gefühl gebt, nicht schwach zu sein, sondern in einem System zu arbeiten, welches einfach zu viel verlangt.“*
Wir hoffen, mit der Broschüre möglichst viele Anstöße zu geben, vor Ort aktiv zu werden!

Volksinitiative „Unsere Schule“

Die GEW unterstützt die laufende Unterschriftensammlung von „Gemeingut in BürgerInnenhand“ (GiB). Kernaussage der Volksinitiative: *„Die Berliner Schulen müssen im öffentlichen Eigentum mit öffentlichen Geldern saniert und ausgebaut werden - das ist der schnellste Weg und auch das sicherste, günstigste und demokratischste Vorgehen.“* Die Übertragung von Schulimmobilien in das Privatrecht und die Gründung einer Schul-GmbH (die Gelder für den Schulbau mobilisieren solle, an die die öffentliche Hand wegen der Schuldenbremse nicht mehr herankomme) lehnt die GEW ab (siehe auch Infoblatt #8).
Es müssen 20.000 gültige Unterschriften zusammenkommen, um eine Anhörung im Abgeordnetenhaus durchzusetzen.
Unterstützt die Aktion und sammelt selber Unterschriften! Infos: www.gemeingut.org

Kontakt und Impressum: Das Infoblatt wird von der Bezirksleitung der GEW Pankow ehrenamtlich erstellt und herausgegeben. Kontakt: pankow@gew-berlin.de www.gew-berlin.de/pankow.php
V.i.S.d.P.: Christoph Wälz, c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.

Teil 6: Christoph Wälz, Lehrer an der Kurt-Tucholsky-Oberschule (ISS mit Oberstufe)

Warum bist du Personalrat?
Eine Kollegin sagte mal zu mir, als sie unsere Schule verließ: „Ich werde dich in Erinnerung behalten als einen Kämpfer für Gerechtigkeit.“ Das trifft meine Motivation ganz gut.

Was machst du im Personalrat?
Da ich mich seit 2012 für die Streikbewegung der angestellten Lehrkräfte engagiert habe, lag es nahe, mir auch im PR die Gehaltsfragen vorzunehmen. Wenn wir es schaffen, für einzelne Kolleg*innen die Anrechnung von Berufserfahrung durchzusetzen, dann macht das mitunter dreistellige Monatsbeträge aus. Besonders liegen mir die Arbeitsbedingungen der Quereinsteiger*innen und der Teilzeitbeschäftigten am Herzen. Da ich selber in Teilzeit arbeite, sind mir die (noch) bestehenden Ungerechtigkeiten vertraut.

Du bist GEW-Mitglied. Was willst du mit deiner Gewerkschaft erreichen?
Der Senat beweist immer wieder, dass wir uns nur auf unsere eigene Stärke verlassen können. Wir brauchen eine Gegenmacht, die ausschließlich den Interessen der Beschäftigten verpflichtet ist.
Für eine spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen müssen wir als GEW aber noch viel durchsetzungsfähiger werden. Ich setze mich daher in der Pankower GEW-Bezirksleitung dafür ein, dass wir mit aktiven Gruppen an allen Schulen präsent werden.

Weitere Infos: pr-schulen-pankow.de

Die MitmachGEWerkschaft

Ort und Uhrzeit dieser und weiterer Veranstaltungen: www.gew-berlin.de/4426.php

20.02.: **junge GEW**: Themenabend
20.02.: **Senior*innen** der GEW Pankow: Revolution 1917 - Besuch des Deutschen Historischen Museums
20.02.: Landesausschuss Migration, Diversity und Antidiskriminierung
21.02.: Infoveranstaltung Quereinstieg Schule
02.03.: Ladies first!
05.02.: Senior*innen der GEW Pankow
08.03.: **Teilpersonalversammlung** der Pankower Lehrkräfte (siehe pr-schulen-pankow.de)
14.03.: Friedensbewegung und „Querfront“ - Themenabend der AG Frieden
15.03.: **Mitgliederversammlung** der GEW Pankow (siehe Einladung per Brief)

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Kennt ihr das? Ihr hört in Versammlungen interessiert zu. Nach einiger Zeit realisiert ihr, irgendetwas stimmt hier nicht. Fragen, die, wenn du DIE stellst, garantiert inquisitorische Restriktionen zur Folge haben werden. Nach über zwei Dienstjahrzehnten sind da eine Menge Fragen geblieben.
Warum werden koordinierende Erzieherinnen aus der Schule ins Amt für drei Tage zur Aushilfe abgezogen? Warum kommt nie eine Aushilfe aus dem Amt, wenn im Hort „Land unter“ ist? Wieso ist die Personalstelle nur noch am Dienstag und Donnerstag zu erreichen? Wieso kann ich nicht auch nur am Dienstag und Donnerstag in der Schule zu erreichen sein? Wieso hat unser modernes Klassenzimmer nur eine Steckdose und die auch noch am verkehrten Ende? Wieso muss ich täglich Lärm bis zu 100 dB und mehr ertragen und bei Siemens und Co gibt es dafür Gehörschutz? Wieso gehört der Erzieher zu „sonstigem pädagogischen Personal“? Wieso? Weshalb? Warum? Wer nicht fragt bleibt dumm.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog ***entensalat.blogspot.de***

Infoblatt

der GEW Pankow • # 11 • 22.03.2018 • www.gew-berlin.de/pankow.php

Personalnot führt zu Überlastung führt zu Personalnot

Fachkräftemangel spitzt sich zu

Mit jeder Einstellungsrunde wird der Bedarf an pädagogischem Personal schwerer zu decken.
In den nächsten acht Schuljahren kommen berlinweit ca. 74.000 Schüler*innen dazu. Bis dahin müssen fast 16.000 Lehrkräfte und ca. 1.000 Erzieher*innen (in Vollzeiteinheiten) neu eingestellt werden. Die späte Wende des Senats zu mehr Studienplätzen kann diese Personalnot nicht abwenden.
Das Problem hat der Senat selbst verursacht. Als noch viele Bewerber*innen zur Verfügung standen, wurde die Mehrheit abgewiesen. Nur um zu sparen wurde die Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte über die Schmerzgrenze hinweg gedreht. Klassen- und Gruppengrößen machen es kaum möglich, individuell zu fördern.
Nun hat sich der Wind gedreht - und es gibt beim Personal keinerlei Reserven mehr. Notgedrungen sollen Kolleg*innen noch über die Altersgrenze hinaus arbeiten. Angesichts der dramatischen Arbeitsbelastung ein Irrsinn!
Ein Umsteuern des Senats ist zwingend erforderlich: die bereits bestehende Belegschaft muss gehegt und gepflegt werden, um nicht auch noch wegzubrechen! Deshalb forderten über 9.000 Menschen mit der GEW-Petition eine langfristige Reduzierung der Pflichtstundenzahl auf 21 (siehe S. 2).

Aktiv werden für bessere Arbeitsbedingungen

Gibt es an eurer Schule bereits einen Teilzeit-Beschluss der Gesamtkonferenz? Denn **teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte** dürfen auch bei außerunterrichtlichen Tätigkeiten nur noch anteilig eingesetzt werden. Die Gesamtkonferenz kann bei schulspezifischen Festlegungen maßgeblich mitbestimmen. Beschlüsse für 2018/19 sollten jetzt gefällt werden. Rechtliche Erläuterungen, Tipps und Praxisbeispiele gibt es beim PR: pr-schulen-pankow.de/informationen/teilzeit

Die GEW-**Tarifkommissionen** der Erzieher*innen und der angestellten Lehrkräfte werden neu besetzt. Als GEW Pankow können wir unsere Vertreter*innen benennen. Bei der Arbeit der TK geht es darum, welche Forderungen wir durchsetzen wollen und welche Kampfmaßnahmen dazu nötig sind. Meldet euch bei Interesse bei der Bezirksleitung (pankow@gew-berlin.de). Tarifpolitische Vorkenntnisse sind nicht unbedingt nötig. Wichtiger sind Kampfgeist und ein guter Draht zu den Beschäftigten der eigenen Schule.

Einladung zum **Stammtisch** der GEW Pankow

Die Pankower Mitglieder der Landesdelegiertenversammlung bereiten die nächste LDV vor. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen! Außerdem werden wir Ideen sammeln für eine Fortbildung, mit der wir möglichst viele Kolleg*innen fit machen wollen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an ihrer eigenen Schule.

Do, 11.04., 19 Uhr im Neuen Salon der Kneipe **Brotfabrik** (Caligariplatz 1)

Kontakt und Impressum: Das Infoblatt wird von der Bezirksleitung der GEW Pankow ehrenamtlich erstellt und herausgegeben. Kontakt: pankow@gew-berlin.de V.i.S.d.P.: Christoph Wälz, c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Gute Schule braucht Zeit!

An der Online-Petition der GEW BERLIN zur Arbeitsentlastung von Lehrkräften beteiligten sich von November bis Februar 9.361 Menschen, davon 7.671 in Berlin. Unangefochten an der Spitze: 1.515 Unterzeichnende mit Wohnsitz im Bezirk Pankow. **Vielen Dank für eure Teilnahme!**
Wichtiger noch als die Anzahl der Unterschriften ist die Vehemenz, mit der viele ihre Unterschrift bekräftigten. Ein Beispiel:
„Ich halte es für dringend notwendig, dass endlich die Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer neu und ehrlich definiert wird und dass die vielen außerunterrichtlichen Aufgaben, die jedes Jahr additiv hinzukommen, bei der Definition der Arbeitszeit angemessen berücksichtigt werden. (…) Eine vollbeschäftigte Grundschullehrkraft in der Funktion einer Klassenlehrerin arbeitet im Schnitt zwischen 50 und 60 Stunden pro Woche. Pausen während des Schultages sind nicht vorgesehen und auch kaum durchführbar. Das macht krank und eine qualitätvolle Arbeitsleistung nahezu unmöglich.“

Auch die **Teilpersonalversammlung** der Pankower Lehrkräfte unterstrich am 08.03., dass *„ein langfristiger Plan zur schrittweisen Senkung der Pflichtstundenzahl auf 21“* nötig ist. Außerdem solle mehr nichtpädagogisches Personal eingestellt werden, z.B. in Verwaltung, IT-Wartung, Werkstätten und Laboren. (Die Resolution kann hier nachgelesen werden: pr-schulen-pankow.de)

Am 15.03. diskutierten Pankower GEW-Aktive auf unserer **Mitgliederversammlung** die Perspektiven für Entlastung angesichts nie gekannter Personalnot. Die Verärgerung ist groß, dass wir die Folgen der Sparpolitik ausbaden sollen. Ein Kollege: *„Wie ihr das als Senat macht, ist uns egal.“* Ansatzpunkte für Entlastung gäbe es viele, wie die Rücknahme von Zeiterhöhungen für Klausuren.

Die nächste Gelegenheit, öffentlich Druck für unsere Forderungen zu machen, ist die traditionelle **Demo der DGB-Gewerkschaften am 1. Mai**. Aktive der GEW treffen sich um 9 Uhr auf dem Hackeschen Markt, um unsere Forderungen zu unterstreichen:

Arbeitszeit runter
- Bildungsqualität rauf!

Die MitmachGEWerkschaft

Ort und Uhrzeit dieser und weiterer Veranstaltungen: www.gew-berlin.de/4426.php

23.03.: „Ladies first“: Tarifverträge unter der Lupe - gleichwertige Arbeit, gleicher Lohn?
31.03.: Ostermarsch
04.04.: AG Lehrer*innenbildung
10.04.: AG Medienbildung
10.04.: Schulische Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher (Podiumsdiskussion)
11.04.: AG Arbeitsentlastung
11.04.: **Stammtisch der GEW Pankow** (siehe Seite 1)
12.04.: Fachgruppe Schulsozialarbeit (Anlaufstelle für **Erzieher*innen**!)
17.04.: Landesdelegiertenversammlung
17.04.: Landesausschuss Migration, Diversity, Antidiskrimierung
24.05.: Stammtisch der GEW Pankow

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Wühlte im Computerraum in der „Finde-Kiste“ mit den noch zu gebrauchenden Kabeln. Da kann man mal endlich so richtig was finden: über 20 Stromkabel, über 20 Netzwerkkabel, 1 HDMI-Kabel, das rote Kabel kannte ich nicht, 3 Telefonkabel, 5 Installations-CDs mit Windows 2000. Und jede Menge anderes Zeug. Nur kein DIV-Kabel. Also ins Sekretariat. Dort wollte ich eigentlich einen Antrag stellen, für das neue Kabel. Der Blick der Sekretärin war unbeschreiblich.
Was blieb, war ein Aushang: „Wer hat ein DIV-Monitorkabel?“ Drei Wochen vergingen und ein freundlicher Vater schenkte mir eines. Aber die Freude wehrte nicht lange. Den „neuen Computer“ (Windows Vista) konnten wir leider nicht in Betrieb nehmen. Das Betriebssystem feeeehhheeellllttte! :-(
Zwei Wochen später kam auf wundersame Weise eine Installations-CD mit Windows 7 ins Haus geflattert. Nach verzweifelten Versuchen alles, aber auch alles anzuklicken gab ich frustriert auf. Bin halt nur Erzieher und nicht IT-Techniker.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog ***entensalat.blogspot.de***

Infoblatt der GEW Pankow

#12

16.05.2018

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

#BerlinBrennt – Senat pennt

Weiter Druck machen für Entlastung!

Die GEW nutzte dieses Jahr auch die traditionelle Demo der Gewerkschaften am 1. Mai, um den Forderungen für Arbeitsentlastung Nachdruck zu verleihen.

Obwohl es schwer ist, die Kolleginnen und Kollegen an so einem schönen langen Wochenende zu motivieren, die GEW-Fahnen „in den Wind zu halten“, kamen so viele wie seit Jahren nicht. Diesmal gab es auch ein individuell gestaltetes Pankower Transparent (siehe Foto). Die Ideen dafür hatten einige Kolleginnen bei unserem Stammtisch in der Brotfabrik entwickelt. Mit diesem Bezirksplakat haben wir es immerhin bis in die „Tageszeitung“ geschafft. Dort konnte Petra Kaersten ein paar deutliche Worte zu unserem Anliegen „Arbeitszeit runter - Bildungsqualität rauf!" loswerden: *„Wir befürchten, dass sich die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte durch den Lehrermangel noch erhöht. Wir arbeiten derzeit bei 28 Unterrichtsstunden mit der Vor- und Nachbereitung etwa 50 bis 60 Stunden pro Woche, auch an den Wochenenden. Deshalb fordern wir, die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden auf 21 zu reduzieren.“*

Dieses Interview kam übrigens zustande, als wir das Transparent der am Rande stehenden Bildungssenatorin direkt unter die Nase hielten. Tapfer versuchte Frau Scheeres, starr an uns vorbeizusehen...

Am Ziel des Demonstrationszuges wurden wir gebeten, das Plakat an prominenter Stelle vor der Tribüne zu positionieren. Hoffentlich hat es der Regierende Bürgermeister bei seinem wieder mal äußerst schwachen Grußwort wahrgenommen.

von Steffen Wolff, Grundschullehrer

Stammtisch der GEW Pankow

am Donnerstag, den 24.05., 19 Uhr, im „Neuen Salon“ der Kneipe Brotfabrik, Caligariplatz 1.

Thema:
Seine Rechte kennen – und durchsetzen!
Wir legen gemeinsam die Inhalte für eine Fortbildung zu unseren dienstlichen und gewerkschaftlichen Rechten fest (siehe Seite 2).

Wissen ist Macht
Seine Rechte kennen – und durchsetzen!

„Darf der das wirklich?“ - „Muss ich das machen?“ Solche Fragen stellen wir uns oft im Berufsalltag. Nicht selten hängt unsere Arbeitsbelastung davon ab.
Bei unserer Mitgliederversammlung im März haben wir beschlossen, dass wir möglichst viele Pankower Kolleginnen und Kollegen dafür gewinnen wollen, an einer Fortbildung teilzunehmen, die Wissen zu unseren dienstlichen und gewerkschaftlichen Rechten vermittelt. Wir bereiten diese Veranstaltung (geplant für November) gemeinsam vor. Schon bei unserem April-Stammtisch haben wir erste Ideen für mögliche Arbeitsgruppen gesammelt:
1.) Arbeitszeit der Lehrkräfte (Mehrarbeit, Arbeitszeitgesetz, Teilzeit, Gesamtkonferenz...)
2.) Rechte der Erzieher*innen (Rechte aus dem TV-L, Einsatz im Unterricht, mpA…)
3.) Aktiv an der Schule (Rechte der Gremien, Erfahrungen mit Gremienarbeit, Geschäftsordnung, wie haben Kolleg*innen an ihren Schulen Strukturen verändert...)
4.) Chancen und Grenzen der Mitarbeit in der erweiterten Schulleitung (Erfahrungsaustausch)
5.) Gewerkschaftliche Rechte im Betrieb / Rechte der GEW-Vertrauensleute
6.) Wie organisiere ich einen Streik an der eigenen Schule? (Streik-ABC, ABC der Tarifpolitik, Tarifrunde im Frühjahr 2019...)
7.) Rechte der Beamtinnen und Beamten
8.) Schulleiter*innen (Entlastung und Partizipation zulassen, Fürsorge und Selbstschutz in Einklang bringen)
Am Donnerstag, den **24. Mai** (siehe S. 1), wollen wir bei unserem **nächsten Stammtisch** Nägel mit Köpfen machen und das Programm der Fortbildung festlegen. Nicht alles können wir leisten. Deshalb wäre es großartig, wenn sich alle, die Interesse an der Fortbildung haben, bereits unverbindlich bei der Bezirksleitung melden würden: An welchen 2-3 Workshops würdest du am liebsten teilnehmen? Eine kurze Info an pankow@gew-berlin.de genügt.

Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit:
Ein *erster* Durchbruch ist geschafft!

Wir leben in einer Zeit, in der selbst kleinste Verbesserungen der Arbeitsbedingungen oft gegen immensen Widerstand der Arbeitgeber erkämpft werden müssen. Erfolge sind selten. Schon deshalb müssen wir feiern: A13/E13 für alle Lehrkräfte mit voller Lehrbefähigung ist ein Durchbruch! Und er wurde uns *nicht* geschenkt. Der Senat war rechtlich nur gezwungen, eine Angleichung bei den Grundschullehrkräften mit Ausbildung ab 2014 vorzunehmen. Die Einbeziehung der „Bestandslehrkräfte“ und der LuK-Kolleg*innen gehen auf das Konto der GEW! Auch wenn für den Senat die A13-Angleichung in Brandenburg der Anlass war: Ohne den Druck unseres seit 2012 hartnäckig geführten Arbeitskampfes wäre der Senat diesen Schritt nicht gegangen.
Nun heißt es in einer GEW-Info: *„Für die GEW BERLIN geht mit dieser Einigung eine lange Tarifauseinandersetzung erfolgreich zu Ende. Wir konnten einen großen Teil unserer Forderungen durchsetzen.“*
Viele Lehrkräfte können das so nicht unterschreiben. Wir haben 2016 die Forderung nach „gleichem Geld für gleichwertige Arbeit“ in sechs Einzelforderungen übersetzt. Davon ist eine erfüllt, fünf sind offen (tarifliche Eingruppierungsregelungen unabhängig vom Beamtenrecht, Verbesserungen bei Quereinstieg und Funktionsstellen, E10 für Pädagogische Unterrichtshilfen und vor allem „der Ausgleich statusbedingter Unterschiede in der Bezahlung von angestellten gegenüber verbeamteten Lehrkräften durch tarifliche Entgeltgruppenzulagen“).
Der Kampf für diese Forderungen ist heute viel schwerer als 2016, da die GEW auf Bundesebene – gegen den Protest der GEW BERLIN – im Frühjahr 2017 den TV EntgO-L unterschrieben hat. Damit gilt für angestellte Lehrkräfte jetzt eine Friedenspflicht bei der Eingruppierung. Dennoch: ein *erster* Durchbruch ist geschafft – der Kampf muss weitergehen!

von Christoph Wälz, Oberschullehrer

Die MitmachGEWerkschaft

Ort und Uhrzeit dieser und weiterer Veranstaltungen: www.gew-berlin.de/4426.php

16.05.: AG Lehrer*innenbildung
16.05.: Landesfrauenausschuss
17.05.: Fachgruppe Schulsozialarbeit – die Anlaufstelle für **Erzieher*innen**!
23.05.: Fachgruppe **ISS/Gemeinschaftsschule**
24.05.: Seine Rechte kennen – und durchsetzen! Stammtisch der GEW **Pankow** (s. S. 1)
25.05.: Ladies first: Gleichwertige Arbeit – gleicher Lohn?
27.07.: **KITA KRISE** Berlin – Demo von Eltern und Erzieher*innen
30.05.: AG Bildungsfinanzierung
02.06.: Klausur der jungen GEW
07.06.: AG **Quereinstieg**
12.06.: **Senior*innen Pankow**
12.06.: Schuljahresabschlussgrillen der GEW **Pankow**
14.06.: AG **Arbeitsentlastung**

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Für alle die denken Erzieher spielen nur und sitzen auf der Bank! Nein Erzieher trinken nicht nur Kaffee, neeeeiiiinnnn sie essen auch Kekse. Ein Erzieher wird nur als Erzieher wahrgenommen. Wenn er überhaupt wahrgenommen wird. Dabei ist ein Erzieher: Sonderpädagoge, Pädagogische Unterrichtshilfe, Kopierfachkraft (soll auch schon mal für den Lehrer vergessene Kopien nachjustieren), Vertretungslehrer, Stützpädagoge, Disziplinator (soll für Disziplin und Ruhe sorgen, damit der Lehrer leeren oder lehren kann), Krankenschwester, Psychologe, Magier (zaubert Wunder herbei, beschäftigt 23 Kinder ein ganzes Schuljahr mit 3 Klebestiften und einer Packung Buntstifte), Sozialarbeiter, Botschafter (übermittelt Nachrichten von Lehrer zu Eltern, Eltern zu Lehrer und wirkt dabei diplomatisch), Zweiradmechaniker, Musiker, Reinigungsfachkraft, Ersatzmutter…
Hat sich überhaupt schon einmal irgendwer überlegt, wieviel Gehalt all diese Berufsgruppen bekommen? Eigentlich ist ein Erzieher unbezahlbar!

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule.Die Kollegin schreibt auf dem Blog ***entensalat.blogspot.de***

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.

Teil 7: Sarina Stüer, Lehrerin an der Grundschule am Weißen See

Sarina, wie bist du zur Personalratsarbeit gekommen?
Ich war seit Ende des Studiums in der jungen GEW aktiv. Schon damals war uns bewusst, dass sich die Mitarbeit in der Gewerkschaft direkt auf schulische Belange auswirkt.
Damals kämpften wir gegen die Kürzung der Referendariatsplätze. Wir rechneten dem damaligen Schulsenator, Herrn Böger, aus, ab wann in Berlin keine Lehrer mehr zur Verfügung stehen. Der Riesen-Pensionierungswelle standen die geringen Ausbildungsstellen gegenüber. LEIDER wurden unsere Berechnungen nicht ernst genommen.
Was ist dir wichtig im Personalrat?
Ein Schwerpunkt der Arbeit besteht darin, Schulen und Kollegen zu unterstützen, den Mangel an den Schulen zu verwalten, Kolleginnen und Kollegen zu bestärken und zu begleiten.
Durch das Versäumnis der Senatsverwaltung und die veränderten Anforderungen an Schule hat sich die Arbeit verdichtet. Schule steht enormen Anforderungen gegenüber.
Dabei möchte ich Kolleginnen und Kollegen unterstützen, sie beraten und ihnen dadurch die Anerkennung zukommen lassen, die ihnen die Behörde oft versagt!
Weitere Infos: pr-schulen-pankow.de

Infoblatt der GEW Pankow

#13

01.06.2018

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Schul-GmbH = Schulbaubremse!

Die Senatspläne zur Beteiligung der HOWOGE an der „Schulbauoffensive“ verzögern den Bau der dringend benötigten neuen Schulen. Sie führen in den nächsten Jahren zu mehr Lärm, mehr Raumnot und mehr Stress für uns Beschäftigte.

Wie viele neue Schulen werden in Pankow gebraucht? Laut einer 2016 veröffentlichten Studie (1) wären es bis 2020 12 Grundschulen, fünf Sekundarschulen und vielleicht ein Gymnasium gewesen, die sich zurzeit im Bau befinden müssten. Tatsächlich wurden seit 2016 nur das Gymnasium am Europasportpark und das reaktivierte Gebäude des früheren Pasteur-Gymnasiums übergeben, letzteres an das Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium.

Die Grundschule Wilhelmsruh erhielt einen Schulergänzungsbau und wurde kernsaniert. Außerdem wird die Erweiterung des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums dieses Jahr nutzbar, die Erweiterung der Tesla-Gemeinschaftsschule folgt voraussichtlich 2020. Da sich außerdem (bis 2021) nur der Ergänzungsbau der Grundschule am Wasserturm in der Bauphase befindet, hinkt Pankow dem Bedarf unter dem Strich um mehr als zehn Schulneubauten hinterher.

Der erste Bau einer vollkommen neuen Schule, einer Grundschule an der Conrad-Blenkle-Straße, soll 2020 beginnen und könnte zum Schuljahr 2024/25 fertig sein. Bis dahin werden den Senatsprognosen zufolge 8800 neue Schulplätze an den vorhandenen Standorten geschaffen werden müssen. Zwar sind auf einigen Schulhöfen Erweiterungsbauten geplant (siehe Übersicht auf Seite 2), aber auch die werden erst in einigen Jahren nutzbar sein.

Fortsetzung auf Seite 2

Schuljahres-abschlussgrillen der GEW Pankow

am Dienstag, den 12.06., ab 18 Uhr, auf dem Hof der Grundschule am Planetarium (Ellen-Kay-Str. 47, erreichbar über S Prenzlauer Allee und S Greifswalder Straße).

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen!

Volksinitiative: **Unsere Schulen**

Volksinitiative von: GiB Gemeingut in BürgerInnenhand
Weidenweg 37, 10249 Berlin
www.gemeingut.org

Wesentliche Punkte der Vorlage:

Schulen endlich sanieren: JA! Neue Schulen bauen: JA! Schulen in öffentlicher Hand: JA!
Übertragung von Schulimmobilien in das Privatrecht: NEIN! Gründung einer Schul-GmbH: NEIN!

Unsere Schulen müssen öffentlich bleiben! Keine Übertragung von Schulimmobilien in das Privatrecht! Wir fordern:

- Schulen öffentlich bauen, erhalten, betreiben und finanzieren **statt** Übertragung von Schulen in eine privatrechtliche GmbH
- Ausbau des Personals in den Schulen und Bauämtern in öffentlicher Hand **statt** Spardiktat und Abwerben von Fachkräften durch die GmbH
- Schulgrundstücke im Eigentum der Bezirke belassen, **statt** die Bezirke zu Mietern ihrer Schulen zu machen

Die Berliner Schulen müssen im öffentlichen Eigentum mit öffentlichen Geldern saniert und ausgebaut werden – das ist der schnellste Weg und auch das sicherste, günstigste und demokratischste Vorgehen.

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die **am Tage der Unterschrift 16 Jahre alt** sind und an diesem Tag mit alleiniger Wohnung oder mit Haupt- [illegible] Berlin im Melderegister verzeichnet sind. Fehlende, unvollständige, fehlerhafte, unleserliche oder nicht handschriftliche Angaben können die Unterschrift ungültig machen. Ungültig sind auch Eintragungen [illegible] enthalten, nicht fristgerecht erfolgen oder eingereicht werden oder mit Telefax oder elektronisch übermittelt werden. Diese Unterschriftsliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der [illegible] verwendet werden.

Ich unterstütze die Volksinitiative: (Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen) [illegible] Unterzeichner auszufüllen

Noch bis zum 30.06. unterschreiben!!!

Nr.	Vorname	Name	Straße und [illegible]	[illegible]datum	Datum und Unterschrift	gültig*)	ungültig*)
1.							
2.							
3.							
4.							

Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt _____ von Berlin – Bezirkswahlamt –

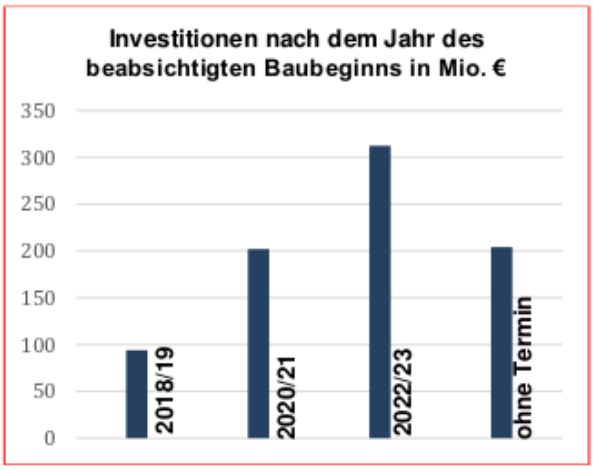
Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____
Begründung in Kurzform

Dienstsiegel

Im Auftrag _____

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Düster prognostizierte der *Tagesspiegel* im April Grundschulklassen mit 28 Schülerinnen und Schülern. (2)



Schulbauoffensive in Pankow auf später verschoben
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von: Schulbau in Berlin: Maßnahmen und Finanzen[3]

Rechnerisch müsste in Pankow mit seinen 69 Schulen aufgrund der gewöhnlich 60- bis 70jährigen Abschreibungsfrist alljährlich eine Schule entstehen, zurzeit müssten wegen des Anwachsens der Schülerzahl (bis 2022 um ca. 1500 Schüler/innen jährlich) noch einmal zwei bis drei Schulen eröffnen. Statt aber den dramatischen Mangel zu beheben, angefangen beim Planungs- und Verwaltungspersonal, verschiebt der Senat nun den Bau fast aller zusätzlichen Sekundarschulen an die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE, um Kosten von mehr als einer Milliarde Euro privatrechtlich finanzieren und so aus dem Landeshaushalt verschwinden zu lassen. Die Bezirke sollen die Schulen danach ca. 25 Jahre lang bei der HOWOGE mieten. Da dem Landeshaushalt durch die Privatkredite Mehrkosten von mehr als 340 Milliarden Euro allein durch den höheren Zinsfuß entstehen würden (4), will der Senat den Banken das Ausfallrisiko ersparen und einredefreie Verträge mit ihnen schließen. Das ermöglicht erträgliche Zinsen, erfordert aber, dass die Miete ohne Kündigungsrecht und unabhängig vom baulichen Zustand der Schulen gezahlt werden muss. In Pankow sollen entsprechend 4 Schulen von der HOWOGE gebaut werden, neben elf Neubauten in öffentlicher Verantwortung. Zudem soll die HOWOGE 2021 das als Großschadensfall identifizierte Primo-Levi-Gymnasium übernehmen. Bei den HOWOGE-Neubauten ist bisher nur beim Schulkomplex

Fortsetzung auf Seite 3

Geplanter Baubeginn (Erweiterungsbauten)

- 2018: Grundschule am Weißen See und Grundschule am Wasserturm
- 2020: Grundschule unter den Bäumen und Jeanne-Barez-Schule
- 2021: Gymnasium am Europasportpark
- 2022 Grundschule am Planetarium, Bornholmer Grundschule, Grundschule im Moselviertel, Grundschule Alt-Karow, Grundschule am Hasengrund, Grundschule am Sandhaus, Platanengrundschule, Elisabeth-Christinen-Grundschule, Trelleborg-Schule, Rosa-Luxemburg-Gymnasium

Baubeginn (Mobile Ergänzungsbauten)

- 2017: Elizabeth-Shaw-Grundschule, Schule an der Strauchwiese, Konrad-Duden-Schule
- 2018: Grundschule Cotheniusstraße, Helene-Haeusler-Schule, Hufeland-Schule
- 2019: Grundschule Rennbahnstraße 45

Geplanter Baubeginn (Reaktivierung)

- 2017: Grundschule Buchholzer Straße 3 (frühere Fallada-Oberschule)
- 2020: Grundschule Karower Chaussee 97
- ohne Termin: ISS Falkenberger Straße 31

Geplanter Baubeginn (Neubauten)

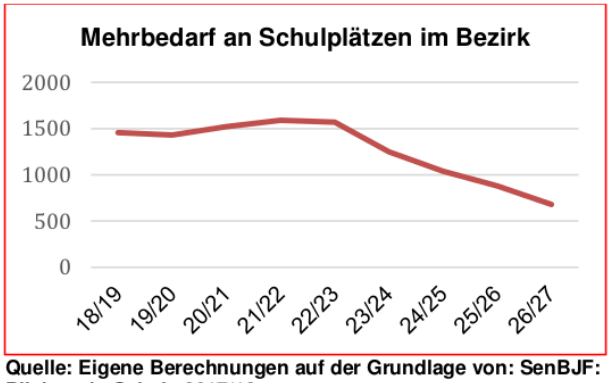
- 2020: Grundschule Conrad-Blenkle-Straße, Grundschule Rennbahnstraße 45, Panke-Schule (Sonderschule)
- 2021: Grundschule Heinersdorfer Straße
- 2022: Jeanne-Barez-Schule (Filiale), Schulkomplex Rangierbahnhof Heinersdorf (HOWOGE)
- 2023: Grundschule Michelangelostraße, Grundschule S-Bahnhof Pankow

Weitere Neubauten ohne Termin

Grundschule Sommerbad Pankow, Grundschule Vesaliusstraße, ISS Grabbeallee 76, Grundschule und ISS Blankenburger Pflasterweg (HOWOGE), ISS Heinersdorfer Str. 22 (HOWOGE), ISS Hauptstr. 66 (HOWOGE)

Übersicht: neue Schulplätze im Bezirk

am Rangierbahnhof Heinersdorf der Baubeginn terminiert (2022, Fertigstellung eventuell 2026). Mit der Behebung des Schulplatzmangels durch engeres Zusammendrängen der Kinder und Jugendlichen liegt Pankow im berlinweiten Trend. Im Bezirk Mitte-Tiergarten sah der zuständige Stadtrat schon letzten Sommer „einen regelrechten Schulplatzbedarfs-Tsunami“ und verschwieg, dass zuvor das „Tsunami“-Warnsystem ignoriert, wenn nicht liquidiert worden ist. Nach der Schließung des Schulbauinstituts der Länder 1995 sackte der Anteil von Schulbaumaßnahmen an den Bauausgaben der deutschen Kommunen von über 45 Prozent (1995) auf 20 Prozent (2015), besonders dramatisch in Armutsregionen wie Berlin, wo man den Rückgang der Bautätigkeit nicht einmal statistisch erfasst hat (5).



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von: SenBJF: Blickpunkt Schule 2017/18

Die Schließung von mehr als 200 Berliner Schulen (6) brachte seit 1998 schnelle und große Einsparungen an Personal-, Sanierungs- und Unterhaltungskosten, im Ergebnis heißt es jetzt aber mehr Lärm- und Arbeitsbelastung, mehr Doppelnutzung von Räumen und Wegfall von Teilungsräumen. Damit aber nicht genug. Ein Teil der Schulen wird neben den Belastungen durch die höhere Schüler/innen-Frequenz auch durch den Baubetrieb betroffen sein, da bis 2022 an 19 Standorten Erweiterungen und an vier Standorten Gesamtsanierungen bzw. Grundinstandsetzungen geplant sind.

Wo vieles im Dunkeln liegt, glänzt oft auch ein Licht. Im Schattenwurf des langjährigen Finanzsenators Tilo Sarrazin, der sich selbst einen „PPP-Veteranen“ (7) nannte, der massenhaft Personalstellen strich und durch das Fehlen öffentlicher Aufträge auch Teile der regionalen Bauwirtschaft ruinierte, soll das Finanzkapital demnächst üppige Früchte ernten. Der heutige Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen hofft, über die HOWOGE internationale Großkonzerne am Schulbau zu beteiligen, die bisher noch nicht in Berlin tätig seien, so die taz im April. (8) Spätere Generationen bekommen nach diesen Plänen Schulen, die innerhalb von 30 Jahren abgeschrieben werden, dann also wertlos sind, ohne dass im Landeshaushalt auch nur ein einziger Cent gespart worden wäre. Im Gegenteil: Der Aufbau neuartiger Verwaltungsstrukturen bei der HOWOGE führt durch den Einredeverzicht dazu, dass möglichst alle Risiken beim Bau und beim baulichen Unterhalt Jahrzehnte im Voraus vertraglich geregelt werden müssen, um später vielleicht vor Gericht abwendbar zu sein.

Politische Forderungen wie die der Bildungsgewerkschaft GEW nach höheren Steuern auf große Vermögen und Einkommen drohen ungehört zu verhallen.

Was aber, wenn Eltern und die an den Schulen Arbeitenden aktiv würden, bevor an den Schulen das große Gedränge beginnt? Also jetzt? Wenn sie Ausbildungsprogramme in Bau- und Verwaltungsberufen, eine Einstellungsoffensive und eine anständige Bezahlung im öffentlichen Dienst erzwingen könnten? Ein erster Schritt dazu kann die Unterschrift unter

Fortsetzung auf Seite 4

[1] Vorlage zum Entwicklungskonzept für die soziale und grüne Infrastruktur für den Bezirk Pankow, 29.06.2016, BVV-Drucksache VII-1189

[2] Tagesspiegel vom 15.04.2018: Bezirke können nicht alle Erstklässler in Wohnortnähe unterbringen

[3] Zugriff 19.05.18, 04:52h: https://www.berlin.de/schulbau/massnahmen-und-finanzen/

[4] Studie von Gemeingut in Bürgerinnenhand, siehe: https://www.berliner-zeitung.de/berlin/exklusive-studie-die-geheimen-berliner-schulbau-risiken--29839370

[5] Kommunaler Investitionsrückstand bei Schulgebäuden erschwert Bildungserfolge“, KfW Research 24.09.2016

[6] Berliner Zeitung vom 19.02.2016: Stillgelegte Berliner Schulen öffnen wieder

[7] Sitzung des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses Berlin am 10.10.2007: https://www.parlament-berlin.de/ados/16/Haupt/protokoll/h16-022-ip.pdf

[8] Taz, 17.04.2018

die Volksinitiative „Unsere Schulen“ sein, damit bis Ende Juni die notwendigen 20.000 Unterschriften zusammenkommen. Im Falle eines Erfolgs müsste sich das Abgeordnetenhaus in öffentlicher Debatte mit der „Schulbau-offensive“ befassen, unter anderem mit den darin versteckten Fehlanreizen für die Baufirmen:

- zum schlechten Bauen (weil das Erbbaurecht der HOWOGE nach 25 Jahren enden soll)
- zur Ressourcenverschwendung (weil nicht die HOWOGE, sondern die Bezirke die Betriebskosten zahlen werden) und
- zum Verzicht auf Personal in den öffentlichen Verwaltungen, weil Planungs- und Controllingaufgaben an Großkonzerne vergeben werden.

Die GEW Berlin unterstützt die Volksinitiative. Unterschriftenlisten können online bei Gemeingut in Bürger/innenhand heruntergeladen oder auch in der Geschäftsstelle der GEW Berlin in der Ahornstr. 5 abgeholt und abgegeben werden. **Bis spätestens zum 30. Juni müssen die Unterschriften eingegangen sein.**

Ein Gastbeitrag von Ulrich Scholz,
GEW Tempelhof-Schöneberg

Die MitmachGEWerkschaft

Ort und Uhrzeit dieser und weiterer Veranstaltungen: www.gew-berlin.de/4426.php

02.06.: Klausur der **jungen GEW**
07.06.: AG **Quereinstieg**
12.06.: **Senior*innen** Pankow
12.06.: Schuljahresabschluss**grillen** (siehe S. 1)
13.06.: AG Frieden
14.06.: AG **Arbeitsentlastung**
19.06.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung
20.06.: Fachgruppen **Sonderpädagogik und Grundschule**
21.06.: Landesfrauenausschuss
28.06.: AG Jugendliteratur und Medien
03.07.: **Senior*innen** Pankow

Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen: Herzliche Einladung in die Fachgruppe Schulsozialarbeit!

„Wir Erzieher an den Schulen kommen in der Öffentlichkeit zu wenig vor…“ mit diesem Satz stellten sich zwei Kolleginnen in unserer Fachgruppe vor, die zum ersten Mal an einer unserer Sitzungen teilnahmen. Genau das war ihr Beweggrund. Das hat mich zum Nachdenken gebracht: ich bin damals mehr zufällig in die Fachgruppe „gestolpert“, fühlte mich als „Schulsozialarbeiterin“ nicht angesprochen. Die Mitarbeit in dieser GEW-Gruppe zeigte mir aber schnell, dass ich hier genau richtig bin.
In unsere Gewerkschaft die Interessen der ErzieherInnen an den Schulen einbringen – das wollen wir. Dazu gehört die Diskussion um eine Aufgabenbeschreibung genauso wie die Mitarbeit an der Studie zur Arbeitsbelastung und der DV mpA.
Unsere letzte Zusammenkunft beschäftigte sich mit dem Thema Schwerbehinderung: Wie können KollegInnen mit Schwerbehinderung adäquat eingesetzt werden? Welche Rechte haben sie?
Im Herbst werden wir ein Fachgruppenseminar haben, auf dem wir uns zwei Tage intensiv anstehenden Problemen und auch grundlegenden Fragen widmen können.

In unserem Sitzungsraum sind noch Stühle frei! Wir brauchen noch mehr ErzieherInnen, die der Meinung sind: **s.o**. Wir freuen uns auf Euch!
Zeit: jeden 3. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr, **nächstes Treffen: 14.06.**
Ort: GEW-Haus, Ahornstraße 5, 10787 Berlin-Schöneberg (U Nollendorfplatz)

von Petra Jachalski,
Erzieherin an einer
Pankower Grundschule

Infoblatt

der GEW Pankow

#14

03.09.2018

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Proteste gegen Bildungsnotstand

Raumnot und Fachkräftemangel haben bisher nicht gekannte Dimensionen erreicht. Erste Proteste machen jetzt Druck.

Erstmals musste die Verwaltung für dieses Schuljahr massenhaft auf die Einstellung von Hochschulabsolvent*innen ohne Berliner Schulfach zurückgreifen, um den Personalbedarf decken zu können. Insbesondere Grundschulen mussten schon in den vergangenen Jahren viel Arbeit leisten, um Quereinsteiger*innen auszubilden. Die Personalnot erhöht die Belastung nun weiter. Weitere Infos zur Personalmisere hier.

Im Sommer regten sich erste Proteste: In **Neukölln** löste ein Brandbrief des Kollegiums der Sonnengrundschule eine ganze Welle weiterer Brandbriefe aus. Es wurde beklagt, dass bei dieser Arbeitsbelastung und fehlenden Pädagog*innen die Inklusion nicht gelingen kann. Die Kolleg*innen fordern u.a. eine Absenkung der Unterrichtsverpflichtung auf 20 Stunden. Am dritten Präsenztag demonstrierten Kolleg*innen vor der Senatsverwaltung. In **Spandau** demonstrierten Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gegen marode Schulen und für mehr Lehrpersonal. In **Lichtenberg** mobilisierte der Bezirkselternausschuss zusammen mit der GEW zu einer dreitägigen Mahnwache, weil die Schulen geradezu platzen. Zuvor waren in **Karlshorst** 1000 Menschen auf die Straße gegangen.

Und in **Pankow**? Bei unserem nächsten GEW-Stammtisch wollen wir die Situation aus möglichst vielen Schulen zusammentragen und beraten, was wir tun können. Ihr seid herzlich eingeladen!

Im Juni zeigte die Mahnwache *#SchulenAmLimit* von Eltern und GEW in Lichtenberg Wirkung: Zwei weitere Schulbauten in Schnellbauweise wurden zugesagt.

Foto: www.facebook.com/bea.schulen.libg

Einladung zum **Stammtisch der GEW Pankow**

Was tun gegen Raumnot und Personalmangel?

Do, 13.09.2018, 19 Uhr
im Neuen Salon der Kneipe „Brotfabrik“ (Caligariplatz 1, M2 Prenzlauer Allee / Ostseestraße)

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen:
https://www.gew-berlin.de/4426.php
05.09.: Fachgruppe ISS/Gemeinschaftsschulen
10.09.: Literaturkreis 12.09.: AG Frieden
12.09.: AG Lehrer*innenbildung
13.09.: **Stammtisch der GEW Pankow**
14.09.: Ladies First!
17.09.: „**Berufseinstieg** in die Berliner Schule“
17.09.: Fachgruppe Gymnasium
18.09.: Veranstaltung **Senior*innen Pankow**
18.09.: junge GEW
19.09.: Senior*innen / Junge Alte
19.09.: Info-Veranstaltung **Quereinstieg** Schule
20.09.: FG Schulsozialarbeit **(Erzieher*innen!)**
26.09.: Stammtisch GEW-Ruheständler*innen
26.09.: AG Quereinstieg
27.09.: Mitgliederversammlung Referendar*innen
03.10.: Migration, Diversity, Antidiskriminierung
10.10.: Mitgliederversammlung **Schulleiter-*innen und Stellvertreter*innen** in der GEW
10.10.: Stammtisch der **GEW Pankow**
16./17.11.: Fortbildung der **GEW Pankow**

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Seit "diese Schwaben" im Prenzlauer Berg sind, findet man an jedem zweiten Hauseingang ein Praxisschild eines Psychologischen Psychotherapeuten. Das ist nötig, gerade für das Berliner pädagogische Personal. Im eigenen Kiez professionelle Hilfe für Burnout zu finden und das von denen, die es verursacht haben könnten.
Zu einem Spätdienst, so gegen 18 Uhr, wurde mir mal eine sehr interessante Frage gestellt. Ich war dabei alle Türen zu schließen und stellte mich mit dem letzten Kind auf den Flur. Ich hatte Feierabend. Von weitem kam die Mutter des Kindes mit einem Latte Macchiato die Straße heruntergeschlendert. Leicht beschwingt wollte sie mit mir eine Unterhaltung anfangen (inzwischen war es 18 Uhr und 5 Minuten). Sie hätte gerade eine interessante Studie gelesen, über Binnendifferenzierung. Wann ich denn mit ihrem Sohn Binnendifferenzierung machen würde. Mit ungläubigem Blick, teilte ich ihr mit, ich hätte seit 5 Minuten Feierabend und nach 18 Uhr gibt es im Hort keine Binnendifferenzierung. So interessiert an meiner Arbeit waren bisher nur „diese Schwaben“.

Von einer Pankower Erzieherin. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor. Teil 8: Rudolf Streichardt, Grundschullehrer und PR-Vorsitzender seit 2008

Wie hat sich die PR-Arbeit in den vergangenen Jahren verändert?
1991 kam ich als Nachrücker in den PR Prenzlauer Berg. Die Personalräte im Osten Berlins waren noch im Aufbau und alles war neu. Wir hatten viele Fragen, mussten uns mit neuen Gesetzen beschäftigen, um die Anerkennung der Ost-Abschlüsse kämpfen und eine Schlechterstellung der Beschäftigten im Ostteil Berlins verhindern oder wenigstens mildern. Schon damals war mir klar, dass es ohne Personalrat und Gewerkschaft nicht geht, denn nur durch Beharrlichkeit und Kampfkraft kann dem Senat etwas abgetrotzt werden.
Von Anfang an war die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen ein Dauerthema! Nach der Bezirksreform nahm die Arbeit für den PR zu und in den letzten Jahren stieg die Beschäftigtenzahl stark an. Hinzu kamen komplizierte Eingruppierungsfragen. Dabei geht es uns nach wie vor darum, das Bestmögliche für die Kolleg*innen zu erreichen.

Welche Erfolge habt ihr denn erzielt?
Zunächst galt es, den Beschäftigten zu helfen, sich in dem Neuen zurechtzufinden und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Es freut mich, dass es auch uns Personalräten zu verdanken ist, dass wir nicht Beschäftigte zweiter Klasse blieben, dass die Ost-Gehälter angeglichen wurden und nun auch Grundschullehrkräfte die A bzw. E 13 erhalten. Es ärgert mich umso mehr, dass wir bei der Arbeitsentlastung noch auf der Stelle treten und für Erzieher*innen noch keine spürbare Besserstellung erreicht haben. Wir müssen solidarisch sein, um Verbesserungen zu erreichen und dürfen uns nicht mundtot machen lassen.

Mehr Infos: pr-schulen-pankow.de

Information - Austausch - Debatte - Vernetzung im Bezirk Pankow

Unsere Rechte nutzen: Schule gestalten – Arbeitsbedingungen verbessern

Fortbildung der GEW Pankow

in der Jugendherberge Wandlitz
(Kosten für Verpflegung und ggf. Übernachtung trägt die GEW Pankow)

Freitag, 16.11.2018 (mit Freistellung für Fortbildungen oder als Bildungsurlaub*)
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr (mit Pausen und Mittagessen)

- **Praxiswissen zum Gestalten der Schule**
  Schul- und Konferenzrecht
  Referentin: Klaudia Kachelrieß, Vorstandsbereich Schule der GEW BERLIN
- **Rechte kennen, Grenzen setzen, gesund arbeiten**
  Arbeitsrecht für Lehrkräfte und Erzieher*innen in zwei Gruppen
  *Referent*innen: Marion Leibniz und Dieter Haase, Mitglieder des Gesamtpersonalrats*
- **Arbeitsbedingungen verbessern - was bringt mir die Gewerkschaft?**
  Gewerkschaftliche Rechte, Möglichkeiten zum Mitmachen, Service…
  *Referent*innen: Bezirksleitung der GEW Pankow*

Wer es einrichten kann, ist herzlich eingeladen, in der Jugendherberge zu übernachten und auch am Samstag an der Fortbildung teilzunehmen:
Abendessen - Abend zum Kennenlernen und Austausch - Übernachtung (Doppelzimmer)

Samstag, 17.11.2018 (in der Freizeit)
9:00 bis 15:00 (mit Pausen und Mittagessen)

- **Gute Arbeit, gute Schule - wir werden konkret**
  Pläne schmieden in Praxisgruppen
- **Gewerkschaftliche Rechte in der Schule**
  Vertrauensperson, Schulgruppe, TV-L-Streik im Frühjahr 2019…
  *Referent*innen: Bezirksleitung der GEW Pankow*

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
* Die Anerkennung der Fortbildung als Bildungsurlaub ist beantragt.

Der Antrag auf Freistellung ist einzureichen bei der Schulleitung nach vorheriger
Anmeldung: https://www.gew-berlin.de/536_21505.php
Kontakt: pankow@gew-berlin.de www.gew-berlin.de/pankow.php

V.i.S.d.P.: Christoph Wälz c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Infoblatt

der GEW Pankow

#15

02.10.2018

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Dem Rechtsruck entgegentreten

„Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung werden gesellschaftsfähig. Was gestern noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist kurz darauf Realität.“

So mobilisiert das Bündnis #unteilbar zur Großdemonstration am 13. Oktober. Auch die DGB-Gewerkschaften unterstützen den Aufruf. Denn die Solidarität der Lohnabhängigen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Religion, macht seit jeher die Stärke von Gewerkschaften aus.

Doch die Solidarität in der Gesellschaft wird von rechts angegriffen. Migrant*innen sollen angeblich für alle Probleme verantwortlich sein. Die Not Geflüchteter wird gegen die Not prekär beschäftigter Deutscher ausgespielt. Dem stellen wir uns entgegen: Unsere Solidarität ist unteilbar! Es ist genug Reichtum da für gute Arbeit, Bildung und soziale Sicherheit für alle.

Die GEW BERLIN arbeitet seit Langem an solidarischen Antworten auf konkrete Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft (siehe Einladung zum LAMA, S. 2). Nicht nur damit sind wir der AfD ein Dorn im Auge.

Mit dem Vorstoß der Rechtspopulisten, angeblich „nicht neutrale“ Lehrkräfte über eine Internet-Plattform melden zu lassen, will die AfD Misstrauen schüren, zu Denunziation erziehen, Demokrat*innen einschüchtern und wohl auch eine Liste politischer Gegner*innen erstellen. Noch ein weiterer Grund, am 13.10. laut und entschlossen auf die Straße zu gehen! *#wirsindmehr*

Einladung zum **Stammtisch der GEW Pankow**

Frauenstreik 2019

Wir zeigen den Dokfilm „Der große Frauenstreik – Junge SpanierInnen machen Politik“ (arte, 2018, 30 Min.).
Er erzählt davon, wie 5 Millionen Frauen am 8. März 2018 das öffentliche Leben Spaniens im Kampf für ihre Rechte lahmlegten. Im Anschluss berichtet Bärbel Lange vom Landesfrauenausschuss der GEW über die Planungen für einen Frauenstreik in Deutschland am 8. März 2019.
Mehr Infos: frauenstreik.org

Mi, 10.10.2018, 19 Uhr
im Neuen Salon der Kneipe „Brotfabrik“
(Caligariplatz 1, M2 Prenzlauer Allee / Ostseestraße)

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen:
https://www.gew-berlin.de/4426.php

09.10.: LA Migration, Diversity, Antidiskriminierung
10.10.: Mitgliederversammlung der Schulleiter-*innen und Stellvertreter*innen in der GEW

10.10.: Stammtisch der **GEW Pankow**

11.10.: Referendariatstag
11.10.: „Baust du noch oder lernst du schon?“ Bildungssalon der BpB zu Schulbau
12.-14.10.: GEW-Jugendtagung: 50 Jahre ‘68 – zwischen Utopie und Zwang
13.10.: Großdemonstration #unteilbar
16.10.: **Senior*innen Pankow**
16.10.: junge GEW
17.10.: gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Grundschule & Sonderpädagogik
17.10.: AG Frieden
18.10.: FG Schulsozialarbeit (Erzieher*innen!)
24.10.: AG Lehrer*innenbildung
07.11.: Tagesseminar zur Bildungsfinanzierung
12.11.: **Senior*innen Pankow**

16./17.11.: Fortbildung der **GEW Pankow** (siehe S. 3)
17.11.: Fachtag „Erzieher*innen haben Rechte!“

26.11.: Seminar „Schulischer Bildungsauftrag in Zeiten des Rechtsrucks“

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Land unter

- 6 Erzieher sind erkrankt
- 9 Erzieher machen die Arbeit von 15
- Frühdienst hat 15 Uhr Feierabend
- der koordinierenden Erzieherin ist es strengstens verboten mit Kindern zu arbeiten, die sitzt im Büro
- jetzt könnte uns eigentlich auch mal geholfen werden!!!

Von einer Pankower Erzieherin. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

Einladung zum LAMA

Landesausschuss Migration, Diversität und Antidiskriminierung

Was die Abkürzung „LAMA“ bedeutet, muss ich auch nach mehr als 3 Jahren jedes mal wieder nachgucken. Ich selbst habe angefangen mitzuarbeiten, weil ich die Situation in den Willkommensklassen verändern wollte. Die Lernbedingungen für Schüler*innen, die ohne Deutschkenntnisse neu nach Berlin kommen, sind immer noch viel schlechter, als sie sein könnten. Auch die Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden: Viele Kolleg*innen in den Willkommensklassen haben nur befristete Verträge und werden schlechter bezahlt. Absurderweise wird ihnen Ihre Qualifikation, wegen der sie eingestellt wurden, zum Verhängnis: Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist in Berlin immer noch nicht als Schulfach anerkannt, obwohl der Bedarf groß ist.

Der LAMA beschäftigt sich mit vielen Fragen rund um Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Mehrsprachige Erziehung in Kita und Schule ist genauso Thema wie der Versuch, Kolleg*innen aus dem Ausland zu unterstützen, als Lehrer*in in Deutschland arbeiten zu können. Mit zahlreichen Gästen diskutieren wir die Frage, wie Diskriminierung im Bildungssystem wirksam bekämpft werden kann und was wir als Gewerkschafter*innen dazu beitragen können. So waren in vergangenen Sitzungen z.B. das Berliner Netzwerk für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund, die Antidiskriminierungsbeauftragte des Berliner Bildungssenats und der kurdische Elternverein yekmal e.V. bei uns zu Gast und berichteten von ihrer Arbeit.

Über den Emailverteiler des LAMA verschicken wir zahlreiche Informationen zu unserem Themenfeld. In der kommenden Sitzung am **09.10.** um 19 Uhr geht es um die Frage, wie der **Austausch zwischen Schüler*innen in Willkommens- und Regelklassen** verbessert werden kann. Ein weiteres Thema wird sein, wie wir die aktuellen Bemühungen, verstärkt Quereinsteiger*innen einzustellen, aus diskriminierungskritischer Perspektive bewerten. Wir freuen uns über Interessierte! Kommt einfach vorbei oder schreibt eine Mail.

von Guido Siegel, Lehrer in Willkommensklassen des Primo-Levi-Gymnasiums (guido.siegel@gew-berlin.de)

Information - Austausch - Debatte - Vernetzung im Bezirk Pankow

Unsere Rechte nutzen: Schule gestalten – Arbeitsbedingungen verbessern

Fortbildung der GEW Pankow

in der Jugendherberge Wandlitz
(Kosten für Verpflegung und ggf. Übernachtung trägt die GEW Pankow)

Freitag, 16.11.2018 (mit Freistellung für Fortbildungen oder als Bildungsurlaub*)
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr (mit Pausen und Mittagessen)

- **Praxiswissen zum Gestalten der Schule**
  Schul- und Konferenzrecht
  Referentin: Klaudia Kachelrieß, Vorstandsbereich Schule der GEW BERLIN
- **Rechte kennen, Grenzen setzen, gesund arbeiten**
  Arbeitsrecht für Lehrkräfte und Erzieher*innen in zwei Gruppen
  *Referent*innen: Marion Leibniz, Mitglied des Gesamtpersonalrats, u.a.*
- **Arbeitsbedingungen verbessern - was bringt mir die Gewerkschaft?**
  Gewerkschaftliche Rechte, Möglichkeiten zum Mitmachen, Service…
  *Referent*innen: Bezirksleitung der GEW Pankow*

Wer es einrichten kann, ist herzlich eingeladen, in der Jugendherberge zu übernachten und auch am Samstag an der Fortbildung teilzunehmen:
Abendessen - Abend zum Kennenlernen und Austausch - Übernachtung (Doppelzimmer)

Samstag, 17.11.2018 (in der Freizeit)
9:00 bis 15:00 (mit Pausen und Mittagessen)

- **Gute Arbeit, gute Schule - wir werden konkret**
  Pläne schmieden in Praxisgruppen
- **Gewerkschaftliche Rechte in der Schule**
  Vertrauensperson, Schulgruppe, TV-L-Streik im Frühjahr 2019…
  *Referent*innen: Bezirksleitung der GEW Pankow*

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
* Die Fortbildung ist als Bildungsurlaub anerkannt.

Der Antrag auf Freistellung ist einzureichen bei der Schulleitung nach vorheriger
Anmeldung: https://www.gew-berlin.de/536_21505.php
Kontakt: pankow@gew-berlin.de www.gew-berlin.de/pankow.php

V.i.S.d.P.: Christoph Wälz c/o GEW BERLIN, BL Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Infoblatt

der GEW Pankow

#16

08.11.2018

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Abhängig, aber wehrhaft

Harte Zeiten erfordern eine starke Interessenvertretung. Als abhängig Beschäftigte haben wir im Öffentlichen Dienst Personalrat, Frauenvertreterin und Schwerbehindertenvertreter*in auf unserer Seite.

Wer uns gegenüber den Dienstvorgesetzten vertreten soll, können wir dabei selber entscheiden. So findet bis zum 29. November die **Wahl der Schwerbehindertenvertretung** statt. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben Briefwahlunterlagen per Dienstpost erhalten. Auch wenn es für beide Positionen (SbV und stellvertretende SbV) jeweils nur eine Kandidatur gibt (siehe S. 2), macht es doch einen Unterschied, sich an der Wahl zu beteiligen. Denn unsere Vertreter*innen sind auf den Rückhalt der Beschäftigten angewiesen, die sie vertreten sollen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist auch ein Zeichen an Schulaufsicht und Schulleitungen, dass Schwerbehinderte an einer kräftigen Stimme für ihre Anliegen interessiert sind!

SbV-Wahl bis 29.11.!

Der **Personalrat** und die **Frauenvertretung** werden im November 2020 neu gewählt. Kolleginnen und Kollegen, die sich für eine Kandidatur interessieren, können sich gerne jetzt schon unverbindlich an die GEW-Bezirksleitung wenden. Denn die Personalvertretungen sind für uns als aktive Gewerkschafter*innen ein wichtiges Arbeitsfeld. Wir wollen auch zu den nächsten Wahlen wieder engagierte und kompetente Kandidat*innen ins Rennen schicken.

An **Privatschulen** ist die Interessenvertretung anders geregelt als im Öffentlichen Dienst. GEW-Mitglieder können sich von den GEW-Referentinnen im Vorstandsbereich Beamten-, Angestellten- und Tarifpolitik beraten lassen, wenn sie einen Betriebsrat in ihrem Unternehmen wählen wollen.

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier

08.11.: AG Quereinstieg
09.11.: Mahnwache 80 Jahre Pogromnacht
12.11.: Veranstaltung der Senior*innen Pankow
14.11.: LA Migration, Diversity, Antidiskriminierung
14.11.: AG Frieden
15.11.: Fachgruppe Schulsozialarbeit (Erzieher*innen!)
16./17.11.: Fortbildung der GEW Pankow: Unsere Rechte nutzen: Schule gestalten – Arbeitsbedingungen verbessern
17.11.: Fachtag „Erzieher*innen haben Rechte!“
20.11.: junge GEW
26.11.: Schulischer Bildungsauftrag in Zeiten des Rechtsrucks

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.
Teil 9: Die Kandidat*innen zur **Wahl der Schwerbehindertenvertretung** bis zum 29.11.2018

Petra Kaersten, Lehrerin an der Grundschule am Planetarium, Mitglied im PR, Kandidatin zur stellvertretenden Schwerbehindertenvertreterin

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich persönliche Freude daran empfinde, mich für die Belange unserer Kolleg*innen an den Schulen stark zu machen.
Seit 2016 bin ich Personalrätin und habe mich in mehrere Arbeitsfelder der Interessenvertretung eingearbeitet. Ich hoffe, mich als stellvertretende Schwerbehindertenvertreterin noch erfolgreicher für Kolleg*innen mit gesundheitlichen Problemen einsetzen zu können.
Mit mehreren Fortbildungen zum neuen Sozialgesetzbuch IX, das die Rechte behinderter Menschen enthält, und zum Betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagement (BGM und BEM) habe ich mich auf diese Aufgabe vorbereitet.
Im Schuldienst bin ich seit 1989 als Erzieherin und Lehrerin an verschiedenen Pankower Grundschulen tätig und kenne dadurch die Höhen und Tiefen unserer pädagogischen Arbeitswelt.
Seit 2003 bin ich in ehrenamtlichen Funktionen und Gremien aktiv, zunächst im Bezirks-elternausschuss und heute in der GEW-Bezirksleitung und der Fachgruppe Grundschulen der GEW. Dabei geht es mir darum, die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsbelastungen, die Ausstattung mit Arbeitsmitteln und die Sauberkeit an den Schulen in Pankow zu verbessern.

SbV-Wahl
bis 29.11.!

Dr.Hartmut Engel, Diplomlehrer, Mitglied im Personalrat, Kandidat zum Schwerbehindertenvertreter

Ich bin Diplomlehrer für Geographie und Sport. Seit 6 Jahren bin ich an der Grundschule, vorher in der Hauptschule und ISS. Gewerkschafter bin ich seit 1970. Im Erstberuf war ich Vollmatrose und habe dann an der Humboldt-Universität studiert. 1985-1988 habe ich in Erfurt zu Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht promoviert und dann im Pionierpalast als Wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet. Nach der Wende kam ich an die Hauptschule. Seit 1994 vertrete ich die Interessen der Beschäftigten im Personalrat und wurde 2014 auch zur Vertrauensperson der Schwerbehinderten gewählt. Ich stelle mich erneut zur Wahl, auch um Kontinuität in der SbV zu sichern.
Es ist mir eine Freude, wenn ich gerade Kollegen, die es durch ihre gesundheitlichen Probleme schwerer als andere haben, helfen kann. Jede Erleichterung für Schwerbehinderte wird letztlich durch vermehrten Einsatz der gesunden Kollegen möglich. Diese dennoch einzufordern ist notwendig, um die Teilhabe am Arbeitsleben auf lange Sicht zu wahren. Krankheit kann jeden treffen. Um so wichtiger ist die Solidarität Aller. Es erfüllt mich mit Stolz, diesen Kollegen zur Seite stehen zu können, die ihr Schicksal oft genug unter widrigen Bedingungen annehmen. Nicht immer finden sie ausreichend Verständnis bei Kollegen und Vorgesetzten. Doch wer wollte ernsthaft mit ihnen tauschen? Daher möchte ich sowohl Kollegen als auch Schulleitungen meine Erfahrungen zur Verfügung stellen, damit auch in Zukunft Schwerbehinderte gute Arbeit leisten können. Denn sie werden in unseren Schulen gebraucht wie auch sie die Teilhabe brauchen.

Infoblatt

der GEW Pankow

#17

09.01.2019

www.gew-berlin.de/pankow.php

pankow@gew-berlin.de

Tarifrunde 2019: Personalmangel bekämpfen!

Am 21. Januar beginnen die Verhandlungen für den Tarifvertrag der Länder (TV-L). Das Problem des Fachkräftemangels bei Lehrkräften und Erzieher*innen muss durch attraktivere Arbeitsbedingungen angegangen werden.

Kolleg*innen im Berliner **Sozial- und Erziehungsdienst** müssen wie ihre Kolleg*innen in Brandenburg bezahlt werden. Die jetzige Gehaltslücke von mehreren hundert Euro gegenüber dem dort geltenden TVöD verschärft den Personalmangel. Diese Lücke konnte 2017 nicht zufriedenstellend geschlossen werden. Hier müssen wir wieder ran!

Die „Paralleltabelle“ würde zu Verbesserungen bei der Eingruppierung von **Lehrkräften** in E11 und darunter führen. Der Senat benutzt den Quereinstieg derzeit auch als Sparmodell. Einige Lehrkräfte an Grundschulen arbeiten immer noch in der E9. Damit muss Schluss sein!

Allgemeine **Gehaltssteigerungen** sind dringend nötig. Die ganze Stadt ächzt unter steigenden Mieten. 6 Prozent müssen deshalb für *ein* Jahr Laufzeit durchgesetzt werden. 4,35 Prozent für *zwei* Jahre wie 2017 reichen nicht. Das schaffen wir jedoch nur, wenn wir uns zahlreich an den kommenden Warnstreiks beteiligen.

Die **einjährige Laufzeit** hat auch strategisch eine große Bedeutung, weil die Aufspaltung der Tarifrunden auf Bundesländer (TV-L: 2015-17-19) und Bund und Kommunen (TVöD: 2016-18-20) unsere Durchsetzungskraft schwächt. Zusammen wären wir stärker!

Informiert euch über die Forderungen und die Hintergründe, sprecht mit Kolleg*innen, bereitet euch zusammen darauf vor, für unsere Forderungen in den Arbeitskampf zu gehen!

von Christoph Wälz, Lehrer in Elternzeit

Wir fordern:

6% mehr Gehalt (mind. 200 €) für ein Jahr Laufzeit

und weitere Verbesserungen im Sozial- und Erziehungsdienst und für Lehrkräfte.

Mehr Infos hier

Stammtisch der GEW Pankow

Tarifrunde 2019:
Worum geht‘s?
Was muss ich über Streiks wissen?
Wie organisiere ich einen Streik an meiner Schule?

Mi, 16.01.2019,
19 Uhr, Roter Salon der „Brotfabrik“ (Caligariplatz 1)

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Frauen*streik
am 8. März 2019 und darüber hinaus

„Wenn wir die Arbeit niederlegen, steht die Welt still.“
Am 8. März ist Internationaler Frauenkampftag. Schon seit über 100 Jahren streiken, streiten und kämpfen wir für unsere Rechte und gegen jede Unterdrückung. Über die Welt breitet sich eine Bewegung von streikenden Frauen und Queers* aus, von Polen bis Argentinien, von New York bis Hongkong, von Spanien über Nigeria bis Australien. Auch wir sehen Grund zum Streik und sagen: Es reicht! Lasst uns am 8. März zusammen streiken!
Ständig werden wir diskriminiert, unterdrückt und ausgebeutet. Wir werden tagtäglich mit verletzenden Witzen, Kommentaren, Übergriffen und körperlicher Gewalt klein gemacht. Unsere Arbeit wird geringgeschätzt und noch immer verdienen Frauen in Deutschland im Schnitt 22% weniger als Männer. Nicht nur das, zu Hause übernehmen wir unzählige Stunden an Erziehungs-, Haushalts- und Pflegearbeit. Manche von uns tun dies auch schlecht bezahlt im Zuhause anderer. Für Familie, Freund*innen, Partner*innen und Kolleg*innen leisten wir oft emotionale Unterstützung. Im Alter kommen wir mit unserer Rente kaum oder gar nicht über die Runden. So verschieden wir sind, wir sind alle Arbeiterinnen*, weil wir arbeiten müssen – egal ob wir mit dem Kugelschreiber, dem Schraubenschlüssel, dem Computer oder dem Besen in der Hand arbeiten, ob wir dafür einen Lohn bekommen oder nicht. Es wird von uns erwartet, dass wir diese Arbeit klaglos, unbeachtet und wie selbstverständlich mit einem Lächeln erledigen. Wir lassen uns das nicht länger gefallen! Wir streiken!

aus dem Aufruf auf der Website frauenstreik.org

„Wie kann es einen feministischen Streik in Deutschland geben? Politischer Streik ist doch hier verboten!“
Ja, aber…
(weiterlesen hier)

„Was soll das denn?“: mein erster Gedanke, als ich am 13.10.2018 beim Pankower GEW-Stammtisch das erste Mal davon hörte und die Referentin Bärbel Lange kennenlernte.
„WOW- Unglaublich!“: mein zweiter Gedanke, nachdem wir das Video zum „Frauenstreik in Spanien 2018“ und das Engagement sahen. Neidisch dachte ich an die geringe Teilnahme an unseren GEW-Aktionen für die A13 und für Arbeitsentlastung und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen an den Berliner Schulen.
Was sind „Frauenrechte“? Dürfen Frauen denn „nur“ für ihre Rechte streiken? Warum ist es nötig?
Viele Fragen ergaben sich in der Diskussion und weckten mein Interesse. Ich sprach mit meinen Kolleg*innen in der Schule sowie meiner eigenen Familie über ihre Sicht und Meinungen. Am 28. November fand die Landesdelegiertenkonferenz der GEW statt. Wir lasen den Aufruf des GEW- und des DGB-Bundesfrauenausschusses. Wir unterstützen den Antrag zur „Solidarität mit den Frauen und Queers*“ und rufen zu vielfältigen Aktionen am internationalen Frauentag auf.
Wegen der herzlichen Einladung von Bärbel fuhr ich am 19.12. zum Vernetzungstreffen der GEW. Zehn engagierte Berliner GEW-Mitglieder aus den unterschiedlichsten ehrenamtlichen Bereichen oder dienstlichen Tätigkeiten kamen ebenfalls. Wir besprachen mögliche Ideen um den „Frauenstreik“ oder andere Aktionen am 08.03.2019 in Berlin zu organisieren oder zu unterstützen.
Wenn du die Idee gut findest und Aktionen unterstützen möchtest, dann informiere dich unter „frauenstreik.org“ und melde dich bei mir.

von Petra Kaersten
Grundschule am Planetarium
petra.kaersten@gew-berlin.de

Fachgruppen „Grundschule” und „Sonderpädagogik“: Bericht und Einladung

11 Kolleg*innen aus 8 Bezirken folgten am 17.10.2018, gerade wegen der starken Arbeitsbelastung, der Einladung von Stephan Wahner (Leiter der Fachgruppe) in die Carl-Humann-Schule.
Die Schwerpunkte des Treffens waren der „Start ins neue Schuljahr“, die „Zumessungsrichtlinien für Lehrerstunden“ und die „verlässliche Grundausstattung“ an den Berliner Schulen.
Alle Kolleg*innen berichteten motiviert von ihrer pädagogischen Arbeit und von einer Vielzahl von schulischen Sorgen um die Durchführung und die Umsetzung der Inklusion und Integration.
Belastend ist immer wieder die unzureichende Personalausstattung.. Problematisch sind in vielen Schulen auch zu große Klassen in kleinen Klassenräumen und deren Nutzung als Freizeitbereich am Nachmittag, regelmäßiger Ausfall der sozialpädagogischen Förderung durch die anfallende Unterrichtsvertretung, der Einsatz der Erzieher*innen zur Beaufsichtigung am Vormittag und vieles mehr. Extrem nervend ist seit mehr als 15 Jahren der Schmutz und Lärm an den Schulen.
Der persönliche Bericht einer engagierten Kollegin (Gerlinde Feist) über die inklusiven Arbeitsbedingungen derzeit und vor ca. 20 Jahren zeigte den starken Rückgang in der Unterstützung seitens der Senatsschul-verwaltung.
Zur Zeit müssen die Kolleg*innen in allen Bereichen selbst organisieren, wie sie die veränderten und zunehmenden Arbeiten schaffen! Zeit und Raum für dringende kollegiale Absprachen, Austausch und Fachberatung sind im Schullalltag immer seltener vorhanden.

Die GEW BERLIN setzt sich für die „verbindliche inklusive Schule“ und das „Recht auf die allgemeine Schule“ (LDV-Beschluss 2011) sowie für die „Transparenz bei der Ressourcensteuerung“ (LDV-Beschluss 2017) ein, aber eine Verbesserung ist zu unserer großen Enttäuschung nicht zu erkennen. Teilweise verweigert sich die Senatsschulverwaltung gar vollständig dem Dialog.
Nun soll es sogar Verschlechterungen geben: so haben die Schulaufsichten Vorgaben zur „Deckelung der sonderpädagogischen Förderung“ erhalten!!! Hier zeigt sich deutlich das mangelnde Konzept der Berliner Senatsschulverwaltung!
In der „bbz“ wurden im Juli / August und im Oktober 2018 Artikel zur „verlässlichen Grundausstattung“ veröffentlicht und verschiedene Sichtweisen zur zukünftigen sonderpädagogischen Förderung dargestellt. Wie soll das denn nun weitergehen?
Zum **13. März 2019 um 17.30 Uhr** möchten wir dazu zu einem weiteren Meinungsaustausch in die GEW-Geschäftsstelle, Ahornstraße 5 in 10787 Berlin einladen.

von Petra Kaersten, Grundschullehrerin

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier
14.01.: AG Arbeitszeit
15.01.: junge GEW
16.01.: Stammtisch der GEW Pankow
Tarifrunde 2019: Worum geht‘s? Was muss ich über Streiks wissen? Wie organisiere ich einen Streik an meiner Schule? 19 Uhr, Roter Salon der „Brotfabrik“ (Caligariplatz 1)
19.01.: Gedenkstättenfahrt Ravensbrück
21.01.: Beginn der Tarifverhandlungen TV-L
29.01.: AG Medienbildung
13.02.: Mitgliederversammlung der GEW Pankow (Einladung folgt)
13.02.: Fachgruppe ISS / Gemeinschaftsschule
20.02.: Landesausschuss Migration, Diversity, Antidiskriminierung
22.02.: Lange Nacht der GEW
08.03.: Frauen*kampftag
13.03.: Fachgruppen Grundschule und Sonderpädagogik (s.o.)

Infoblatt

der GEW Pankow

#19

05.03.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Tarifrunde 2019:
Starke Beteiligung aus den Schulen!

Wie wir das Ergebnis der Tarifverhandlungen bewerten werden, müssen wir erst noch diskutieren. Aber schon jetzt ist klar, dass wir aus Berlin – wie schon 2017 – einen Löwenanteil zum Gelingen der Tarifbewegung beigetragen haben. Nirgendwo sonst stand die Streikfront so sicher.

In Pankow gab es eine ganze Reihe von Grundschulen, an denen das Team der Erzieher*innen mehrmals geschlossen die Arbeit niedergelegt hat. Vielen war klar: Dieses Mal geht es um richtig viel! In einer Stadt der explodierenden Mieten mussten wir endlich den Anschluss an die bundesweite Gehaltsentwicklung erkämpfen. Die Solidarität der Eltern war riesig. An vielen Grundschulen blieb die Mehrheit der Schüler*innen an den Streiktagen zu Hause. Vielen Dank an die Eltern!

Nach vielen Neueinstellungen waren auch dieses Mal wieder viele Kolleg*innen zum ersten Mal im Streik dabei. Für sie stellten sich eine Menge Fragen: Muss ich mich zum Streik abmelden? Warum streiken wir nicht für Arbeitsentlastung? Was ist, wenn mein Schulleiter austickt?

Am 12. Februar, einen Tag bevor erstmals alle pädagogisch Beschäftigten zum Streik aufgerufen waren, führten wir eine gut besuchte Mitgliederversammlung durch. Hier konnten wir die Fragen klären.

An den Streiktagen organisierten wir Streikcafés und eine Kundgebung als dezentrale Aktionen und Sammelpunkte, bevor wir gemeinsam zu den Demos fuhren.

Einige Kolleg*innen erklärten sich bei den Streiks spontan bereit, GEW-Vertrauensperson an ihrer Schule zu werden. Gibt es bei euch auch schon jemanden, der sich für die GEW-Arbeit verantwortlich fühlt? Falls noch nicht: Nehmt Kontakt zur Bezirksleitung auf – wir brauchen euch!

Stammtisch
der GEW Pankow

Wir tauschen uns über unsere **Streikerfahrungen** aus und diskutieren das **Ergebnis der Tarifrunde**.
Ganz besonders laden wir alle ein, die wegen ihrer Streikbeteiligung Druck oder **Repressalien** von der Schulleitung ausgesetzt waren oder sind. Lasst euch nicht einschüchtern! Wir stärken euch den Rücken!

Mi, 13.03.2019, 19 Uhr
ACHTUNG: dieses Mal in Jahns Biergarten, Binzstr. 47A (U/S-Pankow oder U-Vinetastr.)

Jeweils 100 Streikende kamen am 13.02. und am 26.02. zu den beiden Streikcafés der GEW Pankow auf dem Garbàtyplatz und – wie hier – auf dem Caligariplatz.

Stimmen auf unserer Pankower Streikkundgebung

„Wir sollen die Kinder fördern und fordern, differenzieren, Inklusion durchführen. Das braucht einfach Zeit, Kraft und Fachpersonal. Dafür haben wir zu wenig Lehrkräfte an den Schulen. Wenn man bedenkt, dass die Kinder unsere Zukunft sind, dann sollte man sich überlegen, was man den Lehrern für Anreize bietet, damit sie nicht nach Brandenburg gehen, sondern unsere Arbeit für die Berliner Kinder unterstützen.“
Doreen Driest, Lehrerin an der Paul-Lincke-Grundschule

„Ich würde mich freuen, wenn der Unterricht wieder im Vordergrund stehen würde, und nicht alles, was drum herum passiert. Das heißt: die Arbeitsbelastung muss runter!“
Tim Baumann, Lehrer an der Kurt-Tucholsky-Oberschule

„Ich streike auch, weil qualitativ hochwertige Weiterbildungen Geld kosten und weil ich Lust habe, meinen Unterricht so zu gestalten, dass er den Schülern Spaß macht.“
Britta Lehmann, Pädagogische Unterrichtshilfe an der Helene-Haeusler-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum)

„Ich bin hier, weil ich es absolut unmöglich finde (ich bin Beamtin!), dass Beamte nicht streiken dürfen und extrem unterschiedliche Gehälter bekommen im Vergleich zu Leuten, die genau so gut und vielleicht sogar besser qualifiziert sind. Ich bin auch eine Lehrerin, die in Teilzeit arbeitet, weil es sonst einfach *too much* wird. Ich habe zwei Kinder, das ist unmöglich zu stemmen. Ich bin auch an meinem freien Tag am Schreibtisch. Es ist für mich überhaupt nicht vorstellbar, wie man das in Vollzeit stemmen und auch noch ein guter Lehrer sein kann. Die Kids, die ich in der Sek I unterrichte, sind echt anspruchsvoll, die pubertieren. Vollzeit geht da gar nicht. Ich kann mir das leisten, weil ich als Beamtin ein vernünftiges Gehalt bekomme. Aber es geht einfach gar nicht, hier mit Leuten zu stehen, die einen Bruchteil dessen bekommen, die auch keine Beihilfe beziehen. Deswegen stehe ich hier zusammen mit den Streikenden. Allerdings muss ich um 11:25 Uhr wieder zum Dienst antreten. Die Eltern unterstützen das super, dass wir streiken. Fast alle Kinder werden zu Hause gelassen. Ich werde nachher auch nur zur Beaufsichtigung zur Verfügung stehen.“
Nina Bergner, Lehrerin an der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule

„Meiner Meinung nach ist es die verdammte Pflicht eines jeden Angestellten – sei er GEW-Mitglied oder nicht – zu streiken, denn es geht um die Interessen der Arbeitnehmer. Viele sind der Meinung, dass der Unterricht bei einem Streik vertreten werden müsste. Aber es gibt seit 1993 ein Gerichtsurteil, dass selbst Beamte nicht angewiesen werden dürfen, bestreikten Unterricht zu vertreten.“ *Matthias Thesing, Lehrer am Heinrich-Schliemann-Gymnasium*

Über 100 Streikende kamen am 27.02.2019 zur Streikkundgebung der GEW Pankow am S-Bahnhof Prenzlauer Allee. Da leider auch unser Megafon streikte, war die Kundgebung weniger lautstark als erhofft, aber dennoch gut sichtbar. 500 Flugblätter fanden reißenden Absatz.

Im nächsten Infoblatt setzen wir die „Stimmen...“ fort mit einem Schwerpunkt zu Erzieher*innen und freien Trägern.

Unser Pankower Streikflugblatt vom 27. Februar 2019

WARUM WIR STREIKEN

Wir sind die, die Ihre Kinder heute NICHT erziehen und NICHT unterrichten. Warum machen wir das?

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW BERLIN) hat die Beschäftigten an den Bildungseinrichtungen im öffentlichen Dienst für den 26.+27. Februar zum Streik aufgerufen. Wir nehmen damit ein GRUNDRECHT wahr. Wir müssen Druck auf die Arbeitgeber machen, um unserem Interesse an GUTER BILDUNG und GUTER ARBEIT Gehör zu verschaffen. Geschenkt kriegen wir nichts.

Jahrelang hat der Senat wider besseres Wissen unsere Warnungen ignoriert: Jetzt ist der große Fachkräftemangel an den Schulen da. In den meisten Bundesländern werden Erzieher*innen und Lehrkräfte besser bezahlt als in Berlin. Erzieher*innen müssen sich nur wenige Kilometer weiter in Brandenburg bewerben und bekommen dort bis zu 340 Euro mehr. Hunderte Lehrkräfte verlassen jedes Jahr Berlin.

Wir lieben unsere Arbeit und wollen sie gut machen. Aber die Arbeitsbelastung ist in den vergangenen Jahren immer nur größer geworden. Viele gehen schon mit dem Berufsanfang in Teilzeit, weil die Arbeit in Vollzeit kaum noch zu stemmen ist. Wenn wir Streikenden uns die Forderungen des Streiks beliebig aussuchen könnten, dann stünden Arbeitsentlastung und eine bessere personelle und sächliche Ausstattung der Schulen ganz oben. Leider ist das tarifrechtlich nicht so einfach.

Aber auch eine gute Bezahlung ist wichtig für gute Schulen. Wir fordern:

- eine Erhöhung der Entgelte um 6 Prozent, mindestens aber 200 Euro mehr
- bei einem Jahr Laufzeit des Tarifvertrags.
- Die Bezahlung der Erzieher*innen muss an das bundesweit übliche Niveau angeglichen werden.

Wir danken allen Eltern, die unseren Arbeitskampf solidarisch unterstützen!

GEW Pankow, Bezirksverband der GEW BERLIN
pankow@gew-berlin.de * gew-berlin.de/pankow.php * facebook.com/gewpankow

GUTE BETREUUNG + BILDUNG BRAUCHT GUTE BEZAHLUNG !!

Aktion der Streikenden an der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftschule, 13.02.2019

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor. Teil 10: Annegret Zydek, Lehrerin am Primo-Levi-Gymnasium

Annegret, warum bist du im Personalrat?
Als ich Lehrerin wurde, hatte ich einen großartigen Kollegen, Peter Felix, der alle anderen immer wunderbar unterstützt hat und absolut integer war. Er wurde damals Personalratsvorsitzender in Weißensee. Er hat mich angesprochen, ob ich mich zur Wahl aufstellen lassen möchte. Er ist mein Vorbild.

Was findest du besonders wichtig bei der Personalratsarbeit?
Es gibt mit dem Personalrat eine Instanz für so viele Beschäftigte, die Rückhalt bieten kann. Der Personalrat fordert auch Wertschätzung ein, zum Beispiel mit der Verabschiedung von Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand. Das Gremium ist wichtig für ein Gleichgewicht im System insgesamt und hat einen Überblick über viele Prozesse.

Du bist Mitglied der GEW. Was möchtest du mit deiner Gewerkschaft erreichen?
Ich möchte, dass auch die Interessen der Beschäftigten am Gymnasium vertreten werden, das betrifft besonders die starke Arbeitsbelastung. Hier brauchen wir eine Entlastung, vor allem eine Senkung der Pflichtstundenzahl. Das Gymnasium ist eine Schulform, an der trotz der widrigen Bedingungen sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Sehr viele Jugendliche verlassen mit einem Abitur diese Schulen.

Ein Schnappschuss bei der „Langen Nacht der GEW“

Mehr Infos zum Personalrat: pr-schulen-pankow.de

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier

05.03.: **Veranstaltung Senior*innen Pankow**
06.03.: AG Frieden
07.03. + 14.03.: Fit for the job (Erzieher*in)

08.03.: **Frauen*kampftag**
14 Uhr Feiern – Streiken – Weiterkämpfen
Demo vom Alex bis zum Oranienplatz

12.03.: AG Medienbildung
13.03.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung
13.03.: **Stammtisch der GEW Pankow** (siehe Seite 1)
19.03.: junge GEW: Themenabend „Lobbyismus an Schulen“
19.03.: AG Schwule Lehrer
21.03.: Ladies First Kino
26.03.: Fachtagung „Zukunftsfähiger Schulbau – Gesunder Arbeitsplatz“
27.03.: Fachgruppe Grundschule und Sonderpädagogik
28.03.: AG Jugendliteratur und Medien

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Zum Streik sind wir nun doch auf 11 Kollegen angewachsen. Die Teilnehmerzahl hatte sich mehr oder weniger spontan zusammengefunden. Gott sei Dank gibt es den E-Mailverkehr. Kurios. Sich in der Schule zusammenzufinden und zu unterhalten, gestaltet sich doch recht schwierig.
Bitte für alle Tinnitus geplagten pädagogisch Beschäftigten: beim nächsten Mal einen Schweigemarsch organisieren! Die Schalmei hinter uns dröhnt mir immer noch im Ohr. Trillerpfeifen und Rasseln bescherten uns „Alten“ noch einen Tinnitus.
Die Forderung, die nächsten Streiks bitte im Frühling/Sommer stattfinden zu lassen, bleibt bestehen. Alte, morsche Knochen laufen bei wärmeren Temperaturen besser. Das bringt den einen oder anderen dann doch noch auf die Straße.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

Infoblatt

der GEW Pankow

#20

10.04.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Tarifrunde 2019:

Am meisten gekämpft – am meisten gewonnen!

Auch wenn noch nicht alle Details des Tarifabschlusses feststehen: Am meisten gewonnen haben die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst (SuE), die vor allem in Berlin gekämpft haben wie die Löw*innen.

Am 28. Januar fand der bundesweit erste Streik der Tarifrunde im Berliner SuE statt. Dass schon so früh gestreikt wurde, hat die Basis durchgesetzt. Denn die Betroffenen wollten in diesem Jahr endlich eine Lösung für die Gehaltslücke zum TVöD – und verhindern, dass ihr Problem übergangen wird.

An vielen Grundschulen haben wir dabei erstmals gespürt, wieviel Druck wir tatsächlich machen können, wenn die ergänzende Förderung und Betreuung komplett wegfällt. Der Streik hatte so eine Dynamik, dass sich zum Teil auch Beschäftigte freier Träger (die nicht zum Streik aufgerufen waren!) anschlossen.

So berichtete ein Erzieher: *„Wir bekommen 99,5 Prozent des Lohns der Kollegen, die beim Senat angestellt sind. Uns wird zugesichert, dass die Ergebnisse der Verhandlungen auch auf uns übertragen werden. Der Geschäftsführer steht hinter uns, weil er uns so gut wie möglich bezahlen möchte. Das ist ein Unterschied zu anderen Schulen. Andere freie Träger verbieten es den Kollegen zu streiken, weil sie ja nicht im öffentlichen Dienst angestellt sind.“*

Eine streikende Lehrerin erzählte: *„Bei uns an der Schule sind die Erzieher über einen freien Träger angestellt. Die hätten alle gerne gestreikt, aber dann fallen 120 Euro vom Lohn weg. Und mit einem Erziehergehalt kannst du dir das nicht leisten. Die Angestellten haben sich ein bisschen im Stich gelassen gefühlt, dass sie jetzt nicht mitstreiken dürfen.“*

Wer sich noch im Unklaren war, wie sich die Ausgliederung von Schulhorten an freie Träger auswirkt – im Arbeitskampf gibt es Antworten. An etwa einem Drittel der Grund- und Gemeinschaftsschulen in Pankow gibt es freie Träger. Unsere Kampfkraft ist dort durch die Spaltung in Öffentlichen Dienst und Privatwirtschaft erheblich geschwächt. Bei jedem freien Träger müssen wir mühsam einzeln einen Tarifvertrag durchsetzen, anstatt gemeinsam mit dem gesamten Öffentlichen Dienst für Verbesserungen kämpfen zu können.

Es muss deshalb darum gehen, weitere Privatisierungen zu verhindern und bereits vollzogene wieder rückgängig zu machen.

Von Christoph Wälz, GEW-Bezirksleitung

Treffen
der GEW Pankow

Die Pankower Delegierten der Landesdelegierten-Versammlung der GEW BERLIN bereiten gemeinsam die Frühjahrssitzung vor. Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen dazuzustoßen! Schwerpunktthemen: Lehrkräftebildung, Arbeitsentlastung für Erzieher*innen und Lehrkräfte...

Do, 02.05.2019, 16:30 – 18:30 Uhr
Ort auf Nachfrage

„Riot, don‘t diet!“ [1]

… mit solchen und anderen Appellen, kreativen Protestaktionen und Verkleidungen gingen auch in diesem Jahr viele Menschen anlässlich des Internationalen Frauentages auf die Straße, um die Umsetzung der Gleichberechtigung aller Geschlechter zu fordern. Wir leben in einer demokratischen Gesellschaft und Artikel 3 des Grundgesetzes postuliert Gleichberechtigung, dort heißt es unter anderem: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes […] benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Für Frauen* ist dies jedoch noch immer nicht in allen Lebensbereichen umgesetzt.

Eine neue feministische Offensive

Das Bündnis Frauen*kampftag ruft seit 2014 zur Demonstration am 8. März auf. Im Aufruf wird deutlich, wofür sich diese neue feministische Offensive einsetzt: für Klimaschutz, für selbstbestimmte reproduktive Rechte, für Friedenspolitik und Abrüstung, für Solidarität, gegen Rassismus und Diskriminierung und gegen Sexismus und Gewalt.

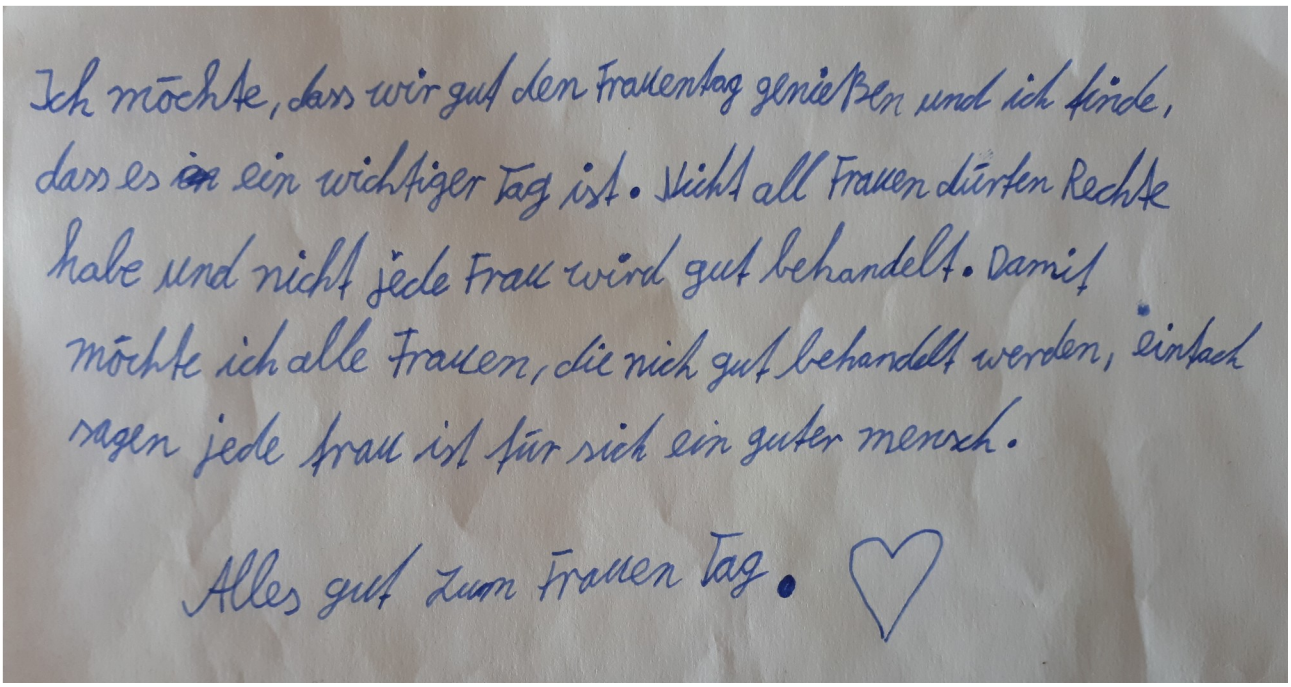
Die GEW Berlin unterstützte die diesjährige Demonstration der Initiative Frauen*kampftag mit einem Lautsprecherwagen und unserer Sambagruppe. Es war ein sonniger Tag und eine großartige Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und Solidarität zu erleben und zu zeigen!

Zwei erfreuliche Neuerungen gab es in diesem Jahr: Zum einen können wir in Berlin durch den Feiertag mit mehr Teilnehmer*innen demonstrieren, zum anderen bildete sich die Bewegung Frauen*streik erstmalig auch in Deutschland heraus - angesteckt von den weltweit beeindruckenden Demonstrationen und Streiks im vergangenen Jahr, unter anderem in Spanien. Auch Frauen*streik zeigt sich momentan als ein tragfähiges Netzwerk, das über den 8. März hinaus neue Impulse für Feminismus und Politik liefert.

Je mehr Frauen* ihre Ideen in unsere Netzwerke tragen, desto stärker werden wir. Melde dich beim Sprecherinnenrat des Landesfrauenausschusses, wenn du dich als GEW-Kollegin in einer AG Frauen*kampftag einbringen möchtest: spr.frauen@gew-berlin.de

Von Wiebke Senff

1 frei übersetzt: Rabatz statt Diät!


Ich möchte, dass wir gut den Frauentag genießen und ich finde, dass es ein wichtiger Tag ist. Nicht all Frauen dürfen Rechte habe und nicht jede Frau wird gut behandelt. Damit möchte ich alle Frauen, die nich gut behandelt werden, einfach sagen jede frau ist für sich ein guter mensch.

Alles gut zum Frauen Tag.

Von einem geflüchteten Mädchen, das in eine 4. Klasse einer Pankower Grundschule geht

Die GEW BERLIN war am 8. März – zusammen mit 25.000 weiteren Menschen – mit einem eigenen Block vertreten.

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier

10.04. / 24.04.: Chor
10.04.: AG Frieden
10.04.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung
12.04.: bundesweite Vernetzung studentischer Tarifinitiativen
17.04.: Senior*innen / Junge Alte
17.04.: Singkreis
24.04.: Stammtisch GEW-Ruheständler*innen
30.04.: AG Lehrkräftebildung

01.05.: **„Auf die Straße für ein solidarisches und gerechtes Europa!“**
Mai-Demonstration des DGB
berlin.dgb.de/extra/1-mai/

02.05.: Treffen der **Pankower LDV-Delegierten** zur Vorbereitung der Frühjahrstagung

07.05.: AG Schwule Lehrer
08./09.05.: Landesdelegiertenversammlung
08.05.: AG Lesben
10.05.: AG Jugendliteratur und Medien
11.05.: GEW-Frühjahrsradtour
14.05.: Veranstaltung **Senior*innen Pankow**

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Für alle, die in den Siebzigern in der ehemaligen DDR Kind waren.
"Alle Kinder, alle Puppen, selbst der freche Hampelmann sitzen artig, still und leise, kommen schnell ganz dicht heran. Lieder, Märchen und Geschichten, auch ein bunter Blumenstrauß sind ein Gruß für brave Kinder aus dem Butzemannhaus."
Na? Kommt die Erinnerung zurück?
Wenn ich morgens in die Schule gehe und mir den Vertretungsplan anschaue, dann fällt mir genau dieses alte Stück DDR Literatur immer ein. Da stehe ich nun am Vertretungsplan und komme aus dem Staunen nicht mehr heraus.
Und am Ende des Tages folgende Erkenntnis: Ja, das waren heute wieder Geschichten aus dem BUTzemannhaus! Schlimmer geht immer. Kasper, der freche Hampelmann kam schnell ganz dicht heran, aber war auf keinen Fall "artig, still und leise". Justin hat heute auch wieder Märchen vom allerfeinsten erzählt und Chantal malte einen bunten Blumenstrauß mit den "neuen" 12 Buntstiften aus dem Spiel- und Beschäftigungsmaterial vom letzten Schuljahr.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

100 Streikende kamen am 27. Februar zur Kundgebung der GEW Pankow.

Infoblatt

der GEW Pankow

#21

14.05.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Arbeitsentlastung für alle Pädagog*innen:

-3 +5 = 2-fache Entlastung!

Während der Streiks haben wir oft gehört: „Ja, okay, ich streike für die Tariferhöhung. Aber das eigentliche Problem ist doch die hohe Belastung!“

Schon seit Jahren fordert die GEW BERLIN eine spürbare Entlastung für alle Pädagog*innen. Bei unserer Landesdelegiertenversammlung haben über 200 Delegierte diskutiert, wie wir in dieser entscheidenden Frage endlich weiterkommen.
Zunächst mal bleiben wir dabei:
- Absenkung der Pflichtstundenzahl für Lehrkräfte um 3 Stunden (langfristiges Ziel: 21 Pflichtstunden)
- Erhöhung der Stunden für mittelbare pädagogische Arbeit bei den Erzieher*innen um weitere 5 Stunden

Und auch die Pädagogischen Unterrichtshilfen müssen entlastet werden.
Um das durchzusetzen, müssen wir uns auf eine ernsthafte Machtprobe mit dem Senat einstellen. Wir wollen in den kommenden Monaten bis zur November-LDV in den Bezirken informieren und eine breite Basis für eine Kampagne aufbauen. Ein erster Schritt dafür ist in Pankow unser Schuljahresabschlussgrillen, bei dem wir miteinander ins Gespräch kommen wollen.
Ein weiterer wichtiger Beschluss der LDV war, dass wir unter den Bedingungen des bestehenden Beamtenrechts eine Rückkehr zur Verbeamtung ablehnen. Auch darüber können wir am 12. Juni ins Gespräch kommen.

Von Christoph Wälz, GEW-Bezirksleitung

Wir laden ein zum Schuljahres-abschluss-**grillen** der GEW Pankow!

Die Bezirksleitung stellt (auch vegetarisches) Essen und Getränke.

Mi, 12.06.2019,
ab **16:30 Uhr**,
Grundschule
am Planetarium
Ella-Kay-Str. 47
S-Prenzlauer Allee /
S-Greifswalder Str.

-3 +5 = 2-fache Entlastung

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.

Teil 11:

Michelle Ritzmann, Lehrerin für Kunst und Englisch am Max-Delbrück-Gymnasium

Michelle, wie bist du zur Personalrats-arbeit gekommen?

Ein Kollege an meiner Schule sprach mich an, ob ich Interesse hätte, für den Personalrat zu kandidieren. Da ich bereits Mitglied im Personalrat der LehramtsanwärterInnen war, konnte ich mir das gut vorstellen.

Was machst du im Personalrat?

Zunächst bestimmen wir bei Einstellungen und Eingruppierungen mit, stehen aber auch unterstützend bei Präventionsgesprächen, Schulbegehungen und Stellenbesetzungs-verfahren zur Seite. Während der Sprech-stunde beraten wir zudem KollegInnen.

Wo siehst du Handlungsbedarf?

Ich wünsche mir, dass die Arbeit in Schulen attraktiv ist. Das beginnt mit guter personeller und sächlicher Ausstattung und angemessenen Arbeitsbedingungen. Die bürokratischen und politischen Hürden, gute pädagogische Arbeit zu leisten und auch bezahlt zu bekommen, verschärfen sich. Hier sollten sich viel mehr Arbeitnehmer wehren.

Du bist GEW-Mitglied. Was willst du mit deiner Gewerkschaft erreichen?

Für mich ist die solidarische Interessen-vertretung der Beschäftigten in Schulen wichtig. Nur durch ihre Mitglieder kann eine Gewerkschaft viel Druck ausüben und ihr Recht auf Mitbestimmung über die eigenen Arbeitsbedingungen durchsetzen. Da ist noch viel Spielraum.

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier

14.05.: Senior*innen Pankow
14.05.: AG Medienbildung
15.05.: Senior*innen / Junge Alte
15.05.: AG Frieden
15.05.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung
22.05.: FG ISS / Gemeinschaftsschule
23.05.: AG Jugendliteratur und Medien
23.05.: AG Schulbibliotheken
26.05.: GEW-Preview: Roads
04.06.: Vorstandstreffen Vereinigung Berliner Schulleiter*innen
04.06.: AG Lehrkräftebildung
04.06.: AG Schwule Lehrer
12.06.: Schuljahresabschlussgrillen der GEW Pankow
12.06.: AG Bildungsfinanzierung
12.06.: AG Frieden
12.06.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung
13.06.: AG Quereinstieg (Lehrkräfte)

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an und alles fängt zu blühen an. Auf grüner Heid‘ und überall. Auch meine Ideen fangen jetzt an zu sprießen.
GdB für alle?! - Wenn der Online-Resilienz-Coach von SenFin nicht mehr ausreicht.
V/N-Zeiten für Erzieher? - Vor- und Nachbereitungszeiten völlig überbewertet!
12 von 33 - Ziehung der Lottozahlen? - Eine neue Lotterie ist im Entstehen?
„Angleichung des Sozial- und Erziehungs-dienstes großer Erfolg für Berlin“ (GEW Berlin) Halleluja! Ein neues Walhalla / Nirwana ist für die Erzieher ausgebrochen.
Vom PBE zum KJH - Werteverfall des erzieherischen Bildungsauftrages.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

Infoblatt

der GEW Pankow

#22

07.06.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

Mitten in unserem Bezirk

Arbeitnehmerrechte mit Füßen getreten

Das Wombat‘s Hostel in Prenzlauer Berg ist hoch profitabel, soll aber Ende August geschlossen werden. Aus nur einem Grund: Die Beschäftigten haben sich gewerkschaftlich organisiert und sich einen Betriebsrat und einen Tarifvertrag erkämpft. Offenbar der Plan des Managements: schließen, Leute mit Rückgrat rauswerfen, neu eröffnen, neue Leute einstellen. Das darf nicht passieren! Wir stehen solidarisch an der Seite der Kolleg*innen und unserer Schwestergewerkschaft NGG.

Steffen Wolff von der GEW-Bezirksleitung war am 17. Mai bei einer Protest-Kundgebung vor dem Wombat‘s dabei. Sein Eindruck: *„Alle Achtung, mit welchem Mut die Beschäftigten dort kämpfen! Wir im öffentlichen Dienst haben es im Vergleich noch richtig gut. Tarifvertrag und Personalrat sind für uns selbstverständlich. Jetzt sollen die Leute bei Wombat‘s abgestraft werden, damit sich die Beschäftigten in anderen Hostels kein Beispiel an ihnen nehmen.“*

Doch die Wombat‘s-Eigentümer können unter Druck gesetzt werden. Eine Schließung muss ihnen durch einen Image-Schaden so schmerzhaft wie möglich gemacht werden.

Was wir tun können: Wir kommen zum nächsten Protest gegen die Schließung, am Mittwoch, **12. Juni, ab 16 Uhr** vor dem Wombat‘s Hostel, Alte Schönhauser Str. 2 (U2 Rosa-Luxemburg-Platz).

Und im Anschluss (20 Minuten mit der Tram M2): Schuljahresabschlussgrillen der GEW Pankow, ab 16:30 Uhr auf dem Hof der Grundschule am Planetarium, Ella-Kay-Str. 47, M2 / S Prenzlauer Allee / S Greifswalder Straße.

Mehr Infos: ost.ngg.net arbeitsunrecht.de

Foto: Solidarity with Workers of Wombat‘s Hostel Berlin

Wir laden ein zum Schuljahres-abschluss-**grillen**
der GEW Pankow!

Die Bezirksleitung stellt (auch vegetarisches) Essen und Getränke.

Mi, 12.06.2019,
ab **16:30 Uhr**,
Grundschule
am Planetarium
Ella-Kay-Str. 47
S-Prenzlauer Allee /
S-Greifswalder Str.

Mietenwahnsinn stoppen!

Der Wohnungsmarkt in Berlin ist völlig aus den Fugen geraten. Auch für durchschnittlich verdienende Arbeitnehmer*innen sind ständig steigende Mieten zu einem existentiellen Risiko geworden.

Die GEW BERLIN unterstützt deshalb das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“. Immobilienkonzerne mit einem Eigentum von mindestens 3000 Wohnungen sollen enteignet und vergesellschaftet werden.

Die GEW BERLIN fordert die Koalitionsparteien auf, ein Gesetz zu beschließen, das eine Entschädigung der zu enteignenden Konzerne deutlich unter Marktwert vorsieht.

Beim Sammeln der Unterschriften ist jetzt Endspurt angesagt! Die ausgefüllten Unterschriftenlisten sollen **bis zum 13. Juni** eingeschickt werden:

Mietenvolksentscheid e.V.

c/o Stadtteilbüro Friedrichshain

Warschauer Straße 23

10243 Berlin

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen: hier

12.06.: Schuljahresabschlussgrillen der GEW Pankow

12.06.: AG Bildungsfinanzierung

12.06.: AG Frieden

12.06.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung

13.06.: AG Quereinstieg (Lehrkräfte)

15.06.: Klausur der Jungen GEW

15.06.: Fachgruppe Erwachsenenbildung

16.06.: GEW-Preview „CLEO“

18.06.: Veranstaltung **Senior*innen Pankow**

18.06.: AG Medienbildung

19.06.: Senior*innen / Junge Alte

26.06.: Stammtisch Ruheständler*innen

15.07.: AG Lehrkräftebildung

16.07.: Veranstaltung Senior*innen Pankow

15.08.: Veranstaltung Senior*innen Pankow

30.10.: **Teilpersonalversammlung der Lehrkräfte** (siehe Website des Personalrats: pr-schulen-pankow.de)

schon mal vormerken:

Vertrauensleutekonferenz der GEW Pankow

am Dienstag, den 10.09.2019

ganztägige Veranstaltung mit Sonderurlaub

1.) GEW-Arbeit an meiner Schule

2.) Entlastung für alle Pädagog*innen an Schulen durchsetzen

Infoblatt

der GEW Pankow

#23

09.09.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

GEW unterstützt den Protest am 20. September:

Auf die Straße für das Klima

Die GEW BERLIN begrüßt die Demonstrationen der „Fridays for Future“ am 20. September 2019 und ermutigt ihre Mitglieder die Bewegung zu unterstützen. Die soziale Bewegung „Fridays for Future“ trägt die Bedrohung der Welt durch den Klimawandel erfolgreich in das öffentliche Bewusstsein und fordert die Politik zu entschlossenem Handeln auf. Viele Berliner Schüler*innen sind seit Monaten sehr aktiv und werden bereits von zahlreichen Pädagog*innen unterstützt. Nur mit diesem gemeinsamen Engagement können wir etwas bewegen.
Bitte beteiligt euch an der Demonstration am 20. September, wenn ihr dienstfrei habt. Kolleg*innen, die in dieser Zeit arbeiten müssen, können das Anliegen durch entsprechende Gestaltung von Unterrichtseinheiten, Exkursionen oder Tagesausflügen im Rahmen des Lehrplanes unterstützen. [...]
Unser Appell an Bildungssenatorin Sandra Scheeres: Sichern Sie ein offenes pädagogisches Klima in den Bildungseinrichtungen und ermöglichen Sie kreative und vielfältige Projekte. Stärken Sie den Kolleg*innen den Rücken und damit die größte Bewegung der letzten Jahre in Deutschland. Wir erwarten, dass Sie von dienstrechtlichen Maßregelungen absehen.
Quelle: https://www.gew-berlin.de/22872.php

Es gibt keinen Planeten B! Streiken für den Planeten A?
Der GEW-Landesvorstand hat mehrheitlich beschlossen:
„Zum Streik darf die GEW BERLIN im Zusammenhang mit den Klimaprotesten nicht aufrufen, da Streiks in Deutschland ausschließlich als Mittel zur Durchsetzung tariflicher Forderungen zulässig sind.“
Christoph Wälz von der GEW-Bezirksleitung Pankow dazu:
„Ich begrüße unseren Aufruf zum Klimaprotest. Ich habe im Landesvorstand jedoch zusammen mit einer nur knappen Minderheit gegen den einschränkenden Hinweis auf das Streikrecht gestimmt. Es gibt in Deutschland kein gesetzliches Verbot politischer Streiks. Das ist die Rechtsprechung der 1950er Jahre, die wir endlich überwinden müssen. Der erste Schritt dahin ist eine Enttabuisierung des politischen Streiks. Wir brauchen dieses Machtmittel, um gesellschaftliche Veränderungen wie den Klimaschutz durchzusetzen.“
Weitere Informationen: gew-berlin.de/22112_23489.php

Pankow aktiv für Entlastung
Offenes Treffen für alle, die sich für Arbeitsentlastung für alle Pädagog*innen an Schulen einsetzen wollen.

Di, 17.09.2019, ab **16:30 Uhr** im Neuen Salon der Kneipe „Brotfabrik“

Bessere Arbeit. Saubere Schulen. Gutes Lernen.

Die Bürgerinitiative „Schule in Not“ setzt sich unter anderem für eine bessere Schulreinigung ein. Saubere Schulen wären möglich – wenn die Reinigungskräfte wieder direkt für die Bezirke arbeiten würden. In Neukölln sammelt die Initiative dafür bereits Unterschriften. Auch in Pankow gibt es Interesse, solch ein Bürgerbegehren anzuschieben. Gerne vermitteln wir den Kontakt weiter!

Neues von der dunklen Seite des Prenzlauer Berges

Was ist das?

2 von 12 / 10 von 27 / 3 von 16 / 5 von 19 / 5 von 12 / 9 von 24 / 7 von 19 / 5 von 15 / 6 von 25 / 4 von 17 / 12 von 33 / 9 von 33 / 3 von 24 / 9 von 29 / 8 von 17 / 12 von 33 / 10 von 26 / 10 von 27 / 8 von 32 / 9 von 39 / 6 von 28.

Naaaaaaaaaaaa????????? Schon eine Idee? Nein das sind nicht die Lottozahlen vom Samstag. Das sind Unterrichtvertretungsstunden. Also, wieviel Unterrichtsausfall wurde von Erziehern übernommen. Der Spitzenwert: 12 Erzieherstunden wurden für 33 Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt + LK Ausfall. Es gibt eine Dienstvereinbarung, die besagt: „Erzieher vertreten Erzieher und Lehrer vertreten Lehrer“ (Habe noch nie über irgendetwas so gelacht.)

Die Klassen 5-6 haben vermehrt Unterrichtsausfall in den ersten und sechsten Stunden. Diese Stunden fallen dann wirklich aus, so steht es im Plan. Aber da wird die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Es gibt Bereitschaftsstunden der Erzieher eben für diese ersten und sechsten Unterrichtsstunden.

Da sitzt Kollege Müller und wartet auf spontanen Unterrichtsausfall. Die Klassen 5-6 kommen laut grölend, völlig begeistert in einen kleinen Hortraum mit kleinem Mobiliar und kleinem Spielzeug und einer Packung halbierter Buntstifte. Bastelarbeiten werden dort schon lange nicht mehr geklebt (der EINE Klebestift ist längst zu Ende). Die Großen kleben sich bestenfalls eine gegenseitig.

Von einer Erzieherin einer Pankower Grundschule. Die Kollegin schreibt auf dem Blog entensalat.blogspot.de

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen & weiteren Veranstaltungen: hier

10.09.: **Vertrauensleutekonferenz Pankow**

10.09.: AG Arbeitszeit / Arbeitsentlastung

10.09.: AG Medienbildung

10.09.: AK LSBT DGB Berlin-Brandenburg

12.09.: Info-Veranstaltung Quereinstieg Schule

13.09.: Ladies First: Kino

16.09.: Info-Veranstaltung Berufseinstieg Schule für Lehramtsanwärter*innen

17.09.: **Veranstaltung Senior*innen Pankow**

17.09.: **Pankow aktiv für Entlastung**

17.09.: AG Lehrkräftebildung

17.09.: junge GEW

18.09.: Senior*innen / Junge Alte

18.09.: AG Frieden

18.09.: LA Migration, Diversity und Antidiskriminierung

18.09.: AG Lesben

19.09.: AG Jugendliteratur und Medien

19.09.: Fachgruppe Schulsozialarbeit (Erzieher*innen!)

26.09.: Referendariatstag

26.09.: AG Quereinstieg

15.10.: **Veranstaltung Senior*innen Pankow**

22.10.: **Pankow aktiv für Entlastung**

22.10.: Podiumsdiskussion zur **Arbeitsbelastung an Gymnasien**

Schon mal vormerken:

Teilpersonalversammlung Lehrkräfte

am Mittwoch, den 30. Oktober

Schwerpunktthema: Datenschutz

Die Einladung folgt auf der Website des Pankower Personalrats: pr-schulen-pankow.de

Infoblatt

der GEW Pankow

#24

23.10.2019

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/pankow.php

facebook.com/gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow erstellt und herausgegeben.
V.i.S.d.P.:
Christoph Wälz,
c/o GEW Berlin,
BL Pankow,
Ahornstr. 5,
10787 Berlin

GEW-Initiative an ausgewählten Schulen:

Aktiv für Entlastung

Die Schule ist eine überforderte Institution. Seit vielen Jahren kritisiert die GEW BERLIN die hohe Arbeitsbelastung, die es einfach nicht möglich macht, den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen wirklich gerecht zu werden.

Wir fordern seit Jahren eine substantielle Senkung der Unterrichtsverpflichtung für Lehrkräfte und eine Erhöhung der Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit der Erzieher*innen.

Entlastung ist alternativlos. Wenn wir uns mit unseren Forderungen durchsetzen, könnte das zu dem Befreiungsschlag werden, den alle Reformen der Senatsschulverwaltung nicht leisten konnten.

Derzeit unternehmen wir einen neuen Anlauf mit ganz anderen Methoden als zuvor: Bis Mitte November testen die GEW-Bezirksverbände an ausgewählten Schulen, ob eine Mehrheit der Kollegien hinter den Forderungen der GEW BERLIN steht und auch bereit ist, sich dafür einzusetzen. Die Resonanz ist quer durch Berlin bisher sehr gut. An einem Dutzend Schulen hat bereits eine deutliche Mehrheit der Kolleg*innen unsere Erklärung „Aktiv für Entlastung“ unterschrieben.

Ende November werden wir die Ergebnisse bei unserer Landesdelegiertenversammlung auswerten. Nur wenn wir einen großen Rückhalt an den ausgewählten Schulen haben, gehen wir in die zweite Phase und setzen die Erklärung dann an allen Schulen ein.

Ziel ist es, im nächsten Schuljahr so eine Stärke an den Schulen aufgebaut zu haben, dass wir zu großen Protesten aufrufen können – an den einzelnen Schulen, wie auch zentral. Wir brauchen dafür viele Mitstreiter*innen! Kommt zu unserer Info-Veranstaltung und diskutiert mit:

Pankow aktiv für Entlastung
An vier Pankower Schulen sammeln Kolleg*innen Unterstützung für die Forderungen nach Entlastung. Aktive dieser Schulen berichten, welche Erfahrungen es dabei bereits gab. Wir diskutieren gemeinsam, wie wir Entlastung durchsetzen können.
Di, 19.11.2019, 16:30 Uhr
im Neuen Salon der Kneipe „Brotfabrik“

A13/ E13 für alle! Alles Lüge oder was?

„Ab 1. August 2019 sollen alle Lehrkräfte im Berliner Schuldienst höhergruppiert werden“, so das vollmundige Versprechen der Senatsverwaltung. Alle Kolleg*innen freuten sich über die Aufwertung ihrer Tätigkeit, nun endlich auch als finanzielle. Doch die Realität sieht anders aus.

Wenig begeistert zeigten sich die 200 Kolleg*innen aus allen Berliner Bezirken, die am 16.09.2019 an der Auftaktveranstaltung der Fortbildung der Senatsverwaltung teilnahmen. Die dort vorgestellten Inhalte der folgenden 30-stündigen Fortbildung sind den Kolleg*innen, die nun seit 30 Jahren unterrichten, bekannt und sie ärgerten sich über den massiven Unterrichtsausfall, den dies zur Folge hatte.

„Lehrer*innen 3. Wahl“ - der erste Gedanke nach dem Entsetzen über den Brief der Senatsverwaltung an einige Kolleg*innen, die gern zu dieser Fortbildung gegangen wären, aber dort hieß es zur „Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme nach §40 Absatz 3 Bildungslaufbahnverordnung“: „Sie gehören nicht zum o.g. genannten Personenkreis. Eine Teilnahme kommt daher nicht in Betracht.“

Eine unverständliche Überraschung für viele mit Ausbildung als „Lehrer unterer Klassen“, die seit 2016 endlich wieder als Lehrkräfte arbeiten dürfen. Denn gerade diese Kolleg*innen freuten sich schon auf ihre dringend benötigte Fortbildung.

„Ich wurde gleich am ersten Tag in die 1. Klasse geschickt und musste alle Fächer unterrichten. Ich habe dem Buch ‚Ich geh Schulhof‘ nicht geglaubt und fühlte mich wie der neue ‚Phillip Müller‘ in diesem Buch. Wenn ich nicht so gern mit den Schüler*innen arbeiten würde und die Nestwärme meiner Kolleg*innen bekommen hätte, wäre ich sofort wieder gegangen!“ berichtet eine betroffene Kollegin aus Marzahn.

In vielen Schulen arbeiten Lehrer*innen mit den verschiedensten Ausbildungen und ehemalige Freundschaftspionierleiter*innen Seite an Seite täglich gemeinsam an den Herausforderungen das Alltages. Gemeinsam bilden Sie Quereinsteiger*innen und Referendar*innen aus.

„Diese Reglung schafft sozialen Unfrieden im

Fortsetzung auf S. 3

Deine Interessenvertretung

Wir stellen die GEW-Mitglieder im Pankower Personalrat vor.

Teil 11: Hendrik Förster, Lehrer am Max-Delbrück-Gymnasium

Wie bist du zur Personalratsarbeit gekommen?

Zur Personalratsarbeit bin ich über die Mitarbeit in der – *damals Alt* – Pankower Bezirksgruppe der GEW gekommen. In den Ende-der 1990-er-Jahren motivierte mich der damalige Vorsitzende der Bezirksleitung und PR-/GPR-Mitglied Holger Dehring für die Mitarbeit im PR-Pankow, damals noch tagend in der Grabbeallee. Interessen meiner Kolleg*innen vertreten, gewerkschaftliche Prozesse und Vorhaben mitgestalten und in die Personalratsarbeit einfließen lassen, hielt und halte ich für wichtig.

Was machst du im Personalrat?

Zur Zeit bin ich über die Beamtenliste der GEW in den Personalrat gewählt und auch im Vorstand des Personalrates. Vertiefend eingearbeitet habe ich mich in die Problematiken des Überganges in den Ruhestand, der Beförderungsämter und des Ruhegehaltes. Zusätzlich vertrete ich den Pankower Personalrat in der AG “e-government” des Gesamtpersonalrates, die sich mit Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Digitalisierung beschäftigt.

Du bist GEW-Mitglied. Was möchtest du mit deiner Gewerkschaft erreichen?

Nachdem auch bzw. insbesondere durch Aktivitäten der GEW-Berlin die Anerkennung der DDR-Abschlüsse, die gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit in beiden ehemaligen Stadthälften, die Angleichung der Bezahlung der Lehrämter Grund- und Oberschulen und anderes mehr erreicht wurde, kommt es für die Zukunft darauf an, eine spürbare Verringerung der über viele Jahre gewachsenen Belastung der Kolleg*innen zu erreichen – dafür möchte ich mich als PR- und Gewerkschaftsmitglied zukünftig stärker einsetzen.

Mehr Infos: https://pr-schulen-pankow.de

Kollegium“, befürchten die Kolleginnen an der Grundschule am Planetarium. Sie fordern „die sofortige Anerkennung und Wertschätzung der verbeamteten Kollegen*innen mit Bewährungsfeststellungsurkunde als Lehrerin und Höhergruppierung von der A11 in die A 13!!!“
30 Jahre nach der Wende ist eine solche Ungleichbehandlung nicht hinnehmbar.
Wir fordern sofortige Gleichstellung und schnellstmöglich wirklich E13 für alle!
Eine Fortbildungsmöglichkeit für Alle! Ein Ende der Diskriminierungen der an Schulen beschäftigten Lehrkräfte!
Von Petra Kaersten, Lehrerin an der Grundschule am Wasserturm

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich finde es nicht angemessen, dass sie einen anonymen Blog im Internet vorstellen und zitieren, der tendenziell fremdenfeindliche Äußerungen enthält, der DDR gegenüber unkritisch ist, sich herablassend über Quereinsteiger äußert, Klischees über Schwaben am Prenzlauer Berg reproduziert und ständig eine Frontlinie zwischen Lehrern und Erziehern propagiert. Er enthält ausschließlich negative Äußerungen über Schulsystem, Kollegen, Kinder, unsere Gesellschaft im Allgemeinen. Wenn jemand, der privat so denkt, auf Kinder losgelassen wird, ist das schon traurig genug, aber dann sollte er nicht auch noch ein Forum bei der GEW erhalten.
Mit besten Grüßen, *Jakob Hort, Erzieher an der Grundschule im Hofgarten*

Stellungnahme der Bezirksleitung

Wir haben mehrfach Auszüge des Blogs einer Pankower Erzieherin (entensalat.blogspot.de) in unser Infoblatt aufgenommen. Den Charakter dieses Blogs verstehen wir jedoch anders. Es geht dort unserer Ansicht nach darum, aus dem Arbeitsalltag heraus die Missstände, die durch die mangelnde Finanzierung des Bildungssystem entstehen, anekdotenhaft darzustellen. Es gibt dort einzelne Aussagen über Kolleg*innen oder Schüler*innen, die wir ebenfalls nicht teilen und die wir auch nicht in das Infoblatt aufnehmen würden. Wir denken jedoch nicht, dass dies den Blog insgesamt prägt. Uns interessiert, was andere, insbesondere Erzieher*innen, über den Blog denken. Schreibt uns gerne! Vielleicht entsteht dadurch eine Diskussion. pankow@gew-berlin.de

Die MitmachGEWerkschaft

Infos zu diesen & weiteren Veranstaltungen: hier

23.10.: AG Frieden

23.10.: LA Migration, Diversity, Antidiskriminierung

25.10.: Filmvorführung des Sprecherinnenrats der Frauen

27.10.: GEW-Preview „Unsere Lehrerin – die Weihnachtshexe“

29.10.: AG Medienbildung

29.10.: Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen (1)

→ **Seite 6**

30.10.: Teilpersonalversammlung der Lehrkräfte

30.10.: Fachgruppen ISS/Gemeinschaftsschule und Grundschule/Sonderpädagogik

31.10.: AG Jugendliteratur und Medien

31.10.: AG Quereinstieg

04.11.: Info-Veranstaltung zum Referendariat

06.11.: Fachtagung „Eine Schule für alle – vielfältig, diskriminierungsfrei, inklusiv“

09.11.: 81 Jahre Reichspogromnacht Mahnwache der GEW BERLIN

12.11.: Veranstaltung der Senior*innen Pankow

12.11.: Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen (2)

19.11.: Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen (3)

20.11.: AG Frieden 20.11.: AG Lesben

26./27.11.: Landesdelegiertenversammlung

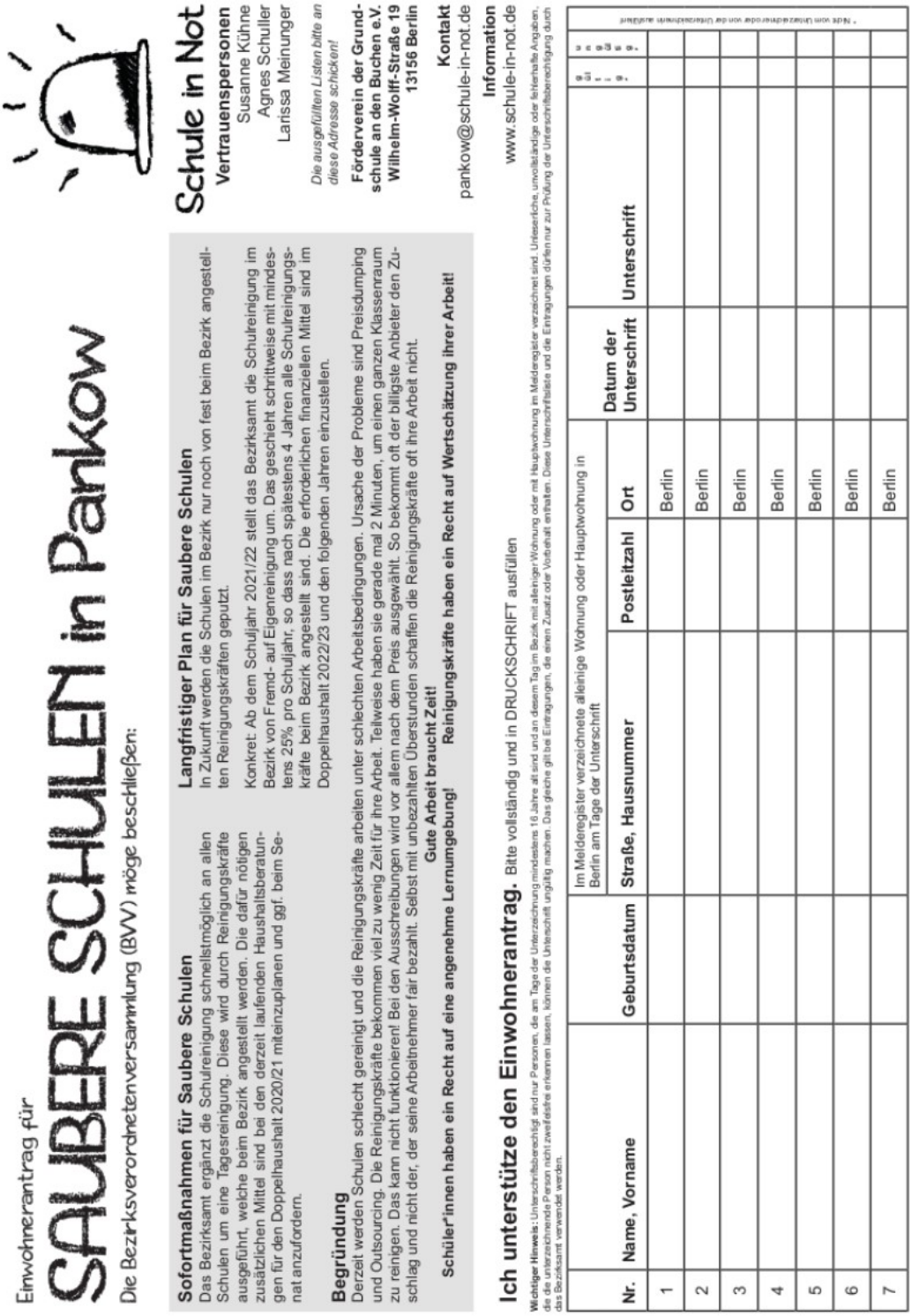
26.11.: AG Lehrkräftebildung

26.11.: AG Medienbildung

03.12.: Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen (4)

Bessere Arbeit. Saubere Schulen. Gutes Lernen.

Auch in Pankow setzen sich Eltern und Beschäftigte der Schulen dafür ein, die Schulreinigung wieder in öffentliche Hand zu überführen. So sollen bessere Arbeitsbedingungen und saubere Schule ermöglicht werden.



Einwohnerantrag für

SAUBERE SCHULEN in Pankow

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) möge beschließen:

Sofortmaßnahmen für Saubere Schulen
Das Bezirksamt ergänzt die Schulreinigung schnellstmöglich an allen Schulen um eine Tagesreinigung. Diese wird durch Reinigungskräfte ausgeführt, welche beim Bezirk angestellt werden. Die dafür nötigen zusätzlichen Mittel sind bei den derzeit laufenden Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/21 miteinzuplanen und ggf. beim Senat anzufordern.

Langfristiger Plan für Saubere Schulen
In Zukunft werden die Schulen im Bezirk nur noch von fest beim Bezirk angestellten Reinigungskräften geputzt.

Konkret: Ab dem Schuljahr 2021/22 stellt das Bezirksamt die Schulreinigung im Bezirk von Fremd- auf Eigenreinigung um. Das geschieht schrittweise mit mindestens 25% pro Schuljahr, so dass nach spätestens 4 Jahren alle Schulreinigungskräfte beim Bezirk angestellt sind. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind im Doppelhaushalt 2022/23 und den folgenden Jahren einzustellen.

Begründung
Derzeit werden Schulen schlecht gereinigt und die Reinigungskräfte arbeiten unter schlechten Arbeitsbedingungen. Ursache der Probleme sind Preisdumping und Outsourcing. Die Reinigungskräfte bekommen viel zu wenig Zeit für ihre Arbeit. Teilweise haben sie gerade mal 2 Minuten, um einen ganzen Klassenraum zu reinigen. Das kann nicht funktionieren! Bei den Ausschreibungen wird vor allem nach dem Preis ausgewählt. So bekommt oft der billigste Anbieter den Zuschlag und nicht der, der seine Arbeitnehmer fair bezahlt. Selbst mit unbezahlten Überstunden schaffen die Reinigungskräfte oft ihre Arbeit nicht.

Schüler'innen haben ein Recht auf eine angenehme Lernumgebung! Gute Arbeit braucht Zeit! Reinigungskräfte haben ein Recht auf Wertschätzung ihrer Arbeit!

Schule in Not
Vertrauenspersonen
Susanne Kühne
Agnes Schuller
Larissa Meinunger

Die ausgefüllten Listen bitte an diese Adresse schicken!

Förderverein der Grundschule an den Buchen e.V.
Wilhelm-Wolff-Straße 19
13156 Berlin

Kontakt
pankow@schule-in-not.de

Information
www.schule-in-not.de

Ich unterstütze den Einwohnerantrag. Bitte vollständig und in DRUCKSCHRIFT ausfüllen

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben, die die unterzeichnende Person nicht zweifelsfrei erkennen lassen, können die Unterschrift ungültig machen. Das gleiche gilt bei Eintragungen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Diese Unterschriftsliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Im Melderegister verzeichnete alleinige Wohnung oder Hauptwohnung in Berlin am Tage der Unterschrift			Datum der Unterschrift	Unterschrift	Bezirk	Ortsteil	Wahlkreis
			Straße, Hausnummer	Postleitzahl	Ort					
1					Berlin					
2					Berlin					
3					Berlin					
4					Berlin					
5					Berlin					
6					Berlin					
7					Berlin					

Nur vom Bezirkswahlleiter oder von der Urwahlstelle auszufüllen

Unterschriftenlisten für den Einwohnerantrag „Schule in Not“ gibt es auf www.schule-in-not.de

Wie wir lernen, Kämpfe zu gewinnen

Vierteilige Online-Vortragsreihe mit der Organizerin Jane McAlevey.

Seit 2017 haben Lehrkräfte in mehreren Bundesstaaten der USA mit beeindruckenden Streiks große Erfolge errungen. Mit annähernd 100 Prozent Streikbeteiligung erreichten sie nicht nur mehr Gehalt, sondern auch kleinere Klassen, den Verzicht auf Schulprivatisierungen und anderes mehr.

Im Februar 2019 wurden einige der Methoden, die zum Erfolg geführt haben, von der Organizerin Jane McAlevey in Deutschland vorgestellt. Seitdem wird ihr Buch „Keine halben Sachen – Machtaufbau durch Organizing“, das im kostenlosen Download bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung erhältlich ist, in den deutschen Gewerkschaften heiß diskutiert. In einer Reihe von Betrieben, wie zum Beispiel an den Kliniken in Rostock und Mainz, konnten auch hierzulande seitdem mit den Methoden des „Deep Organizing“ bereits unerwartet große Erfolge erzielt werden.

Was können wir daraus lernen, um auch im Berliner Bildungswesen unsere Interessen noch viel erfolgreicher durchzusetzen?

In einer globalen Online-Vortragsreihe stellt Jane McAlevey an vier Terminen zentrale Elemente des Konzepts vor. Eine Simultanübersetzung ins Deutsche findet statt. Es können Fragen an die Referentin gerichtet werden. Alle interessierten Kolleg*innen sind in die GEW-Geschäftsstelle eingeladen, um zusammen die Vorträge zu sehen und im Anschluss die vorgestellten Ideen miteinander zu diskutieren.

Die „Lectures“ finden immer dienstags von 18:30

bis 20:00 Uhr statt; Diskussion im Anschluss.

Lecture 1: 29. Oktober, GEW-Geschäftsstelle
Lecture 2: 12. November, GEW-Geschäftsstelle
Lecture 3: 19. November, GEW-Geschäftsstelle
Lecture 4: 03. Dezember, GEW-Geschäftsstelle

(Aufzeichnung vom 26.11.)

Mehr Informationen:
https://www.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/ELDFI/

wie-wir-lernen-kaempfe-zu-gewinnen/

Keine halben Sachen“ im Download:
https://www.rosalux.de/publikation/id/39839/